

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	20 (1864)
Artikel:	Etwas aus dem Kirchen- und Archivschatze des Benedictinerstifts Lucern : zwölftes und vierzehntes Jahrhundert
Autor:	Schneller, J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-111780

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Etwas aus dem Kirchen- und Archivsschafe des Benedictinerstifts Lucern.

(Zwölftes und Vierzehntes Jahrhundert.)

Von J. Schneller, Stadtarchivar.

Wenn es je eine Frage gibt, die würdig ist, eine Stelle einzunehmen beim archäologischen Studium über irgendwelche Stadt, so ist es diejenige ihres Ursprungs, namentlich, wenn selbe aus dem Grunde behandelt werden könnte. Leider liegt aber die Wiege der Städte mehrentheils in einem undurchdringlichen Dunkel begraben, und es ist dieses ein allgemeines Gesetz, dem selbst die berühmtesten Ortschaften der Welt nicht entgangen sind. Auch von unserm Orte lucaria oder lucerna (sic ex antiquitate dictus), am Flusse rusa gelegen, und dem daselbst in St. Leodegars Ehre gegründeten Gotteshouse hat der gleiche Satz Geltung¹⁾. Beide, Kloster und Stadt, gehen bezüglich auf ihr Entstehen, in unendliche Zeiten zurück, und wir wissen einzig an der Hand authentischer Acten²⁾, daß bereits unter dem fränkischen Könige Pipin Lucern an das Kloster Murbach im obern Elsasse vergabt worden war³⁾. Von diesem ehemaligen Benedictinerstifte wurde in vorliegender historischen Vereinschrift des wiederholtenmaßen gehandelt, und sämtliche hierauf bezüglichen Urkunden, namentlich des 12., 13. und theilweise des 14. und 15. Jahrhunderts, wie selbe in den

¹⁾ Ueber Etymologie dieser und anderer Ortsnamen wird unser Vereinssecrétaire, Herr Pfarrer Lütolf, den Geschichtsfreund mit selbstgegenen Studien betrauen.

²⁾ Siehe den Brief vom J. 840 im Geschäftsb. I. 158.

³⁾ Der heilige Leodegar starb 685, Pipin 767.

Schreinen des Archives der Chorherren (und anderswo) zur Stunde noch sich vorfinden, in extenso mitgetheilt. Der I. Band bespricht die Rechtsverhältnisse Lucerns zu Murbach in allen Beziehungen (S. 155—288)¹⁾, so wie Murbach-Lucerns zum Frauenstifte Rathausen (S. 194); der III. die Stellung unsers Klosters zu jenem der Barfüßer in der mindern Stadt (S. 170—174); der IV., nebst dem merkwürdigen Jahrzeitbuche, das Verhältniß der Benedictiner auf dem Hof gegenüber Sempach und Hildisrieden (S. 90—100)¹⁾; der IV. VI. XI. und XVIII. die murbach-lucerneischen Rechte und Öffnungen in den verschiedenen Dinghöfen (IV. 67. VI. 61. 66. 75. XI. 173. XVIII. 120); der X. Band behandelt unser ehemaliges Benedictiner-Gotteshaus in baulicher Beziehung (S. 245—265); der XI. dessen Stellung zu seinem Propst Nicolaus Bruder (S. 109 u. s. f.); der XVII. die ältesten Verhältnisse der Leutpriesterei der Stadt Lucern gegenüber dem Kloster im Hof und dem Bischofe zu Constanz (S. 158. 172); und endlich der XIX. Band die von Propst und Convent ausgegangene Stiftung des Spitals für Arme und Kranke (S. 155) u. s. w.

Um nun das Forschen über genanntes Gotteshaus möglichst zu erleichtern, bin ich gewillet, in erster Linie eine chronologische Zusammenstellung zu geben aller bereits abgedruckten Urkunden des hiesigen Stiftsarchivs aus dem 13. Säculum, und dann damit zu verbinden einen Codex diplomaticus desselben Archivs, theils in extenso theils per regesta, in wieferne dieser die Brieffschaften des 14. Jahrhunderts beschlägt.

Bevor aber die besprochene Aufgabe gelöst wird, soll noch etwas behandelt werden, was mit dem ältesten Documente in enger Verbindung steht, und ein nicht unwichtiges Belege gibt für den Frommsinn und Kunstleib des Mittelalters. Im Geschichtsfreunde (III. 218) wurde nämlich zum Erstenmale ein Brief aus dem Stadtarchiv Lucern nach der Urschrift²⁾ veröffentlicht, der das Datum trägt vom 18. Aprils 1178. Nach diesem Actenstücke verzichtet Konrad der erwählte Abt von Murbach, mit Zustimmung seines Bruders Ulrich Propsts zu Lucern, und der beiden Convente Murbach und Lucern, zu Handen des erwählten Bischofs Berchtold von Con-

¹⁾ Vergl. Bd. XIV. u. XV.

²⁾ Das Stiftsarchiv besitzt eine bloße Abschrift.

stanz auf die bisanhin innegehabte Lucernische Leutpriesterpföründe sc. Dieses geistliche Brüderpaar gehörte zur Dynastie der Freien von Eschenbach, und unser Ulrich, Sohn einer Adelhaid, war bereits 1168 Mönch zu Murbach, und dessen Oheim Kunrad (wohl mütterlicherseits) Propst in Straßburg¹⁾. Ulrich ist noch Propst in Lucern 1182 à 1183 (Bd. XIX. 249), und wiederum 1185²⁾. Er muß aber diese Würde schon mehrere Jahre vorhin bekleidet haben; denn unser Kirchenschatz bewahrt bis auf den heutigen Tag zwei Denkmale, welche ihres Alters und Seltenheit wegen wohl verdienten, in dieser historisch-archäologischen Zeitschrift des nähern besprochen zu werden. Es sind diese kunstgeschichtlichen Monumente christlichen Alterthumes ein Kreuz und der Buchdeckel eines Pleinariums.

1.

Das Kreuz hat eine interessante Vorder- und Rückseite. Die vordere Fläche ist silber und überguldet, und das Arabeskenornament, welches gleich einem durchsichtigen Schleier das ganze Kreuz überdeckt, überaus zart und kunstvoll ciselirt. Dadurch verleiht es diesem Meisterwerke byzantinischer Kunst einen unschätzbarren Werth. Die Ausmündungen der vier Kreuzbalken sind verziert nach der in der romanischen Kunstepoche gewöhnlich vorkommenden Weise des Rosendreieblatts (trifoliate). Den mittlern Theil dieser Rosen füllen vier rund geschliffene convexe Gläser zur Aufnahme von Reliquien. In dem Durchkreuzungspunkt der Querbalken ist ein Quadrat (Vierpaß) mit niedlichen Seitenrändern angebracht, woren die Bildnisse der beiden Stiftspatronen (Leodegar und Mauriz) recht hübsch gegraben sind. Die ganze Figur des gefreuzigten Heilandes ist durchweg kräftig ausgeführt. Er trägt die Dornenkrone und eine Aureole in dreifacher Lilienform; das Haupt ist nach vorne geneigt. Seine Arme sind aufrecht ausgestreckt, und der rechte Fuß über den linken mit einem Nagel durchbohrt, wie es seit dem 12.

¹⁾ Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde. II. 1. 713. Vergl. meine Chronik von Ritter Melchior Ruz, S. 45. — Ein Conradus prepositus erscheint ad 7 Kal. Octob. im alten Necrolog des Domstifts Straßburg bei J. J. Monet, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit. (Jahrg. 1838. S. 17.)

²⁾ Hottinger, Specul. Tigur. 265.

Jahrhundert in den Darstellungen des Kreuztodes Jesu mehr und mehr üblich wurde.

Die Rückseite unsers kirchlichen Kunstobjects ist ebenfalls Silber ohne Uebergüldung. Eine Inschrift besagt, daß der edle Ulrich von Eschenbach, Propst zu Lucern, im J. 1171 dieses Kreuz der genannten Kirche als Gottesgabe hingegeben habe. Die innern Flächen der vier Rosen zieren die bekannten Attribute der Evangelisten. Mitten zeigt sich das Lamm Gottes, und rund umher liest man: „Dieses Kreuz wurde von Propst und Capitel erneuert im Jahre 1482.“ Die übrige Silberfläche ist übersäet mit den Namen jener hl. Gegenstände und Personen, deren Ueberbleibsel in der Höhlung des Kreuzes aufbewahrt werden. Das ganze Kunstgebilde misst in seiner Höhe 64 Centim., in der Breite 54. Das Bild des Heilandes ist 21 Centim. hoch. Nach dem Inventar ist dieses Kreuz zu 120 Roth eingetragen. (Man sehe in der artistischen Beigabe Taf. III. Nro. 2. den einfachen Umriss, nach verjüngtem Maßstabe gegeben.)

2.

Plenarien hießen in der alten Kirche, namentlich bei den Griechen, diejenigen Bücher, welche alle vier Evangelien enthielten, und für sich einen Band ausmachten; also vollständige Evangeliarien, zum Unterschiede von solchen, die bloß ein oder zwei Evangelisten in sich schlossen. Die ersten Christen bis in's Mittelalter hinauf hatten eine so große Verehrung für die göttlichen Schriften, daß sie ihre Evangelienbücher in Gold, Silber und Elfenbein einfästeten, mit Perlen und edlem Gestein zierten, außer der Liturgie in kostbare Decken (comisiae) hüllten und sorgfältig versiegelten, um selbe vor Entehrung oder Fälschung zu bewahren. Daher der Sinn, wenn man in den alten Kircheninventarien liest: Ewangelium cum elephante auro vel comisia. Der seltene Deckel¹⁾ unsers Plenariums besteht aus einem starken Stücke Holzes, auf der Rückseite (dorsale) mit Leder bekleidet, vornen von einer in silber-verguldeten getriebenen Arbeit (relief) bedeckt oder vielmehr geziert, umgeben an dem Rahmen von vielgestaltigem Laubornamente, — Blumenguirlanden mit Früchten untermischt. Der Vor-

¹⁾ Frontale oder theca librorum.

wurf auf der mittlern Fläche ist die Trinitas, und an den erhabenen, vorstehenden Rändern sieht man, mit Rücksicht auf den Cherub, in gelungener, kräftiger Stylisirung, die Attribute oder Stellvertreter der vier Evangelisten, und die Bilder der vier großen Kirchenlehrer: Papst Gregor, Ambrosius (mit der Geisel), Augustin und Hieronymus (als Cardinal). Seit dem hl. Hieronymus ward¹⁾ dem Matthäus der Mensch, geflügelt zum Engel umgestaltet, als Symbol beigelegt, der Löwe dem Markus, der Ochs dem Lukas, der Adler dem Johannes²⁾. Und so ist es auch bei unserm Plenarium, nur daß Ochs und Löwe nach byzantischer Kunstweise ebenfalls mit Cherubsflügeln versehen, und gleich dem Adler mit nimbirten Köpfen dargestellt sind. Alle vier Sinnbilder tragen Schriftbänder in den Händen, Fängen und Vorderfüßen. (Vergl. artistische Beigabe Taf. II.)³⁾

Das vorzüglichste Kunstgebilde und auch das früheste an dieser theca ist die Dreieinigkeit, in welchem Gegenstande sich die alten Meister der Kunst auf manigfache Weise versucht haben. Hier bei unserm Plenarium sitzt Gott Vater⁴⁾ als majestätischer Greis mit der gloria und dem langen wallenden Barthaaare auf dem Throne. Mit beiden Händen hält er seinen Sohn. (Ezech. 1, 26.) Dieser⁵⁾, von jugendlich verklärtem Antlice, segnet mit der Rechten die Welt. Ueber dem gekrönten Vater schwebt die weisse Taube (der hl. Geist), welche, mit dem Schnabel nach unten gewendet, die gloria des Allerschaffers fast berührt. Die Füßlein des Jesuskindes sind nackt, nicht jene Jehova's⁶⁾. Zu des Thrones Basen sind je zwei ruhende

¹⁾ Nach Ezechiel (1, 10. 10, 14.) und Apokalypsis. (4, 6—8.)

²⁾ Commentar. in Ezech. c. 1.

³⁾ Diese schöne Tabula zeichnete nach dem Originale unser Vereinsmitglied Anton Büttler.

⁴⁾ 20 Cent. hoch.

⁵⁾ 10 Cent. in der Höhe.

⁶⁾ Ein besonderes Interesse wegen der eigenthümlichen Darstellung der hl. Trinitas bietet ein geschnitztes mittelalterliches Holzbild in unserer Vereinskammer. Da ist Gott Vater mit der Tiara gekrönt, und um das Haupt das gleichseitige Dreieck. In beiden Händen hält er das Kreuz, an dem sein Sohn hanget, die Füße über einandergelegt und von einem Nagel durchbohrt. Aus dessen Leibe geht der hl. Geist als Taube hervor. Auf diese Weise ist sehr sinnig die Weseneinheit in verschiedenen Gestalten, deren eine in der andern ist und aus ihr hervorgeht, gekennzeichnet. —

Löwengestalten gefügt. In nächster Verbindung mit Vater und Sohn, gleichsam als Träger des Thrones Gottes stehen anbetende Seraphim¹⁾, nach byzantischer Weise in lange Tuniken gleich Priestern gehüllt, und mit einem Stirnbande geziert. Die Füße, unter welchen Räder, sind hier nicht mit Sandalen versehen, wie sonst die griechische Kunst die Erzengel bildete, sondern nach, was jedenfalls weit in der Zeit zurückgeht. Die Flügel, welche den Leib bedecken, sind mit Augen besät. Ihre Gewänder schmiegen dem Körper leicht sich an, und treten in einem trefflichen, würdevollen nicht ohne Verständniß behandelten Faltenwurfe hervor. Beide Engelsfiguren sind getriebene Arbeit, von schlanken Verhältnissen und ohne inneres Leben und ein bestimmtes Naturgefühl, und in ihnen spricht sich so ganz der Einfluß bestimmter byzantinischer Vorbilder aus, nach welchen selbe aus den Werkstätten der Klosterschulen des Abendlandes schon im XI. Jahrhundert mögen hervorgegangen sein. So namentlich auch die herkömmliche Haltung des Antikes mit der gebogenen Knie. (Taf. II.)

Das ganze Innere und die Seitenwand-Erhöhung (lit. a.), mit Ausnahme von Haupt, Krone und Obertheil des Mantels von Gott Vater, und dem Haupte des Sohnes Gottes, gehört zur ursprünglichen Arbeit und Zierrath. Daß aber zur ältesten Schöpfung der silberne Beschlag am Rücken und durchweg an den Kanten des Buchdeckels (lit. b.) keineswegs gezählt werden dürfe, geht offenbar daraus hervor, zumal, nach Prüfung von Sachkundigen, diese Eisellirung nicht freie Arbeit ist mit dem Bunzen, sondern mittelst des Hammers nach einem Modelle abgeprägt. Die Krystallsteine mit Folien sind²⁾ ungezweifelt der Zeit der ersten Anfertigung zuzuschreiben; dagegen scheinen die vier Kirchenlehrer und die Ornamentik zwischen hinein, weil zu der formengerechten Technik der

Den Mantel Jehova's hält eine Haste zusammen, deren Vordertheil ein nicht mehr kenntliches Wappen bildet. Die Schildesform ist ganz jene des 14. Jahrhunderts. Zu unterst in der Grabeshöhle ruht der Gottmensch von seinem Erlösungswerke aus.

- ¹⁾ 16 Cent. hoch. — In die oberste hierarchische Classe der himmlischen Chöre, als gleichbedeutend, gehören die Seraphim, Cherubim und Throni.
- ²⁾ Bis an jenes Exemplar oben an St. Lucas. — Folien sind unterlegte weiße oder farbige Metallblättchen, um den Glanz und die Farbe des Steines zu erhöhen.

primitiven Arbeit nicht ganz passend, auch ohne alle Verbindung mit dem ältern Relief-Theile, und darum weit später, — wohl erst in der zweiten Hälfte des 16. Säculums angebracht worden zu sein. Daraufhin deutet auch die Inschrift à tergo des Deckels: „Renovatvm Anno Legis Gratiae 1589.“ Die symbolischen Abzeichen der Evangelisten dürften der Goldschmiedekunst des Mittelalters angehören; hiefür zeugt unter anderm der Engel des Matthäus, mit Schnabelschuhen bekleidet. —

Welches ist nun der Geist, der dem christlichen Meister und Künstler bei seinem Gebilde obschwebte? Es ist ein tiefer und finniger. Vorab das Allerheiligste, das da sich manifestirt in drei geheiligen Personen, die eine Herrlichkeit und Gottheit ausmachen, und welches die Seraphim bewahren und verherrlichen. Diese sind, wie schon erwähnt, die Träger des Thrones Gottes. „Und der Herr redete mit Moses von dem Gnadenthrone aus, der über der Arche des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim.“ (Numer. 7, 89.) Seraphim und Cherubim sind auch die Repräsentanten und Boten Gottes, und als Solche bedeuten ihre Flügel, das leichte Gewand, und die bloßen Füße die alles durchdringende Schnelligkeit, womit sie die Befehle des Allerhöchsten nach Art der Wettläufer vollziehen. Die Augen auf den Flügeln sinnbilden die Allwissenheit und das Allschauende des Herrn; die Räder unter ihren Füßen die ewige, allseitige Wirksamkeit Jehova's durch alle Zeiten dahin. Das Bedecken des Leibes mit den Flügeln versinnlichkeit von Seite Gottes: die Geheimnisse der ewigen Weisheit (das mysterium); von Seite des Geschöpfes: die heilige Ehrfurcht. — „Trete hinein zwischen die Räder,“ lesen wir beim Propheten Ezechiel, „welche unter den Cherubim sind“ (10, 2.) Und wiederum: „Und ich sah, und siehe, vier Räder waren bei den Cherubim: ein Rad bei dem einen Cherub, und das ander Rad bei dem andern Cherub.“ (10, 9.) „Und ihr ganzer Leib, ihr Hals und ihre Hände, die Flügel und die Räder waren voller Augen.“ (10, 12.) Bei Iesaias sind es sechs Flügel, welche die Seraphimen vor andern himmlischen Chören auszeichnen. „Sex alæ uni, et sex alæ alteri.“ (6, 2.)¹⁾ Und in dem wunderbaren

¹⁾ Wegen den sechs Flügeln vergl. meine Liturgia sacra I. 156. Ann. 10.
(2te Aufl.)

Gesichte des hl. Franz von Assisi, von welchem St. Bonaventura Bericht erstattet, sind diese Flügel also vertheilt: zwei über den Kopf erhoben, zwei ausgespannt zum Fliegen, und die übrigen beiden, welche den vollen Körper bedecken.¹⁾ — Ganz so auf unserm Kunststücke.

Endlich sind es, auf dem Gehäuse unsers Evangelistariums abgebildet, die vier großen Kirchenlehrer, welche Gottes Reich auf Erden so mächtig beförderteren; und die vier mystischen Wesen der Apokalypse, die da Den umstehen, der auf dem Throne sitzt, die vor dem Lamme niederglassen, es anbeten, und ihm Lob singen unaufhörlich. (19, 4.)

Unsere kunstreich gearbeitete capsula oder vestis librorum²⁾, welche im Inventar zu 40 Loth in Silber verzeichnet steht³⁾, ist, wie folgende auf derkehrseite angebrachte Inschrift besagt, ebenfalls eine Vergabung Ulrichs von Eschenbach, Propsts in Lucern, aber aus dem Jahre 1175.

Rv. Ac Venerabilis Dominus Vodalricus De Eschenbach
 Lucernensis Praepositus Pro Remedio Animæ
 Svæ . Et Parentvm Svorum Hoc Plenarivm
 Beatæ Virginis Mariæ Donavit . Anno .
 M . C . L . XXV . Renovatym Vero Per Reverendos
 Dominos Praepositum Vdalricum Herman
 Et Capitulum . Anno Legis Gratiae .
 M . D . L . XXX VIII .

¹⁾ In legenda S. Francisci, cap. 13. de sacris stigmatibus. — Der selbe Kirchenlehrer wendet diese sechs Flügel auf jeden geistlichen Seraph oder Diener des Altars so an: der erste Flügel kennzeichnet den Eifer zur Gerechtigkeit; der zweite die Pietät oder das brüderliche Mitleiden; der dritte die Geduld und beständige Langmuth; der vierte das musterhafte Leben; der fünfte die fürsichtige Bescheidenheit und reife Vorerwähnung der Handlungen; der sechste die Andacht zu Gott oder das Gebet.

Eine interessante Uebersetzung hievon erschien 1608 zu München in 4°. durch Egidium Albertinum.

²⁾ Im Originale 37 Cent. hoch und 26½ breit; in unserer Abbildung 23 Cent. hoch und 17 breit.

³⁾ Dieses Schatzinventar (auf dem Wasserthurne) vom 30. Brachm. 1599 spricht noch von zwei weiteren Plenarien, von welchen aber zur Stunde Niemand Kenntniß haben will. „Item zwey alte Plenaria, mit Silber, „Gold vnd geschmelz geziert, nach gar Altfreudischer gattung, deren daz „ein mit dem bildt Salvatoris mit 4 engeln, A.º 1603 widerumb in des „Gottshusses kostet ernüweret vnd schön vergült worden.“

Im Innern enthält die capsä einen Theil des Evangelien-codex, nämlich jene vier Bruchstücke aus den Evangelien, welche je bei der Procession am Fronleichnamsfeste vorgelesen werden¹⁾. Sie sind auf Pergamen geschrieben, mögen aber dem Buchstaben-Charakter nach erst aus dem 17. Jahrhundert herühren. Wir halten dafür, der besprochene liturgische Buchdeckel habe wohl ursprünglich den vollständigen Text sämmtlicher Evangelien in sich verschlossen; darum heißt der Codex auch Plenarium oder Evangeliarium.

Codex diplomaticus.

A. Urkunden des 13. Jahrhunderts.

1231	abgedruckt im Geschäftsr. I.	173.
1234, 9. April (doppelt)	"	174.
1234, im Herbstm.	"	III. 223.
1246, 21. Mai.	"	I. 177.
1253, 17. Heum.	"	" 188.
1256.	"	" 190.
1257, 24. März.	"	" 190.
1261, 21. Herbstm.	"	" 59.
1265, 12. Horn.	"	" 193.
1269, 22. Dec.	"	III. 170.
1271, 9. Horn.	"	I. 196.
1277, 23. Winterm.	"	" 35.
1282.	"	" 203.
1285, 12. Heum.	"	III. 172.
1285, 27. Augstm.	"	" 173.
1290.	"	II. 166.
1290, 10. Jän. (doppelt)	"	IV. 90.
1292, 2. Horn.	"	I. 38.
1293, 22. Jän.	"	" 378.
1293, 2. Mai.	"	XIX. 257.
1296, 3. März.	"	I. 311.
1296. (per regestum)	"	XIX. 291.
1298, 29. Brachm.	"	II. 80.
1299, 14. Herbstm.	"	V. 241.

¹⁾ Matth. 1, 1—17. Mark. 1, 1—9. Luk. 1, 5—18. Joh. 1, 1—15.

B. Urkunden des 14. Jahrhunderts.

1.

1300, 12. Wintermanat.

Vniuersis presentium inspectoribus, Petrus Incuratus Ecclesie in Rota notitiam subscriptorum. | Nouerint vniuersi, quod mota inter Discretum virum Waltherum Elemosinarium Lucernensem ex vna, et | .. dictum Mile et Johannem fratrem suum ab dem Hvse que-
stione super redditibus xi. solidorum | nomine Anniuersarii de predio in Ottenrýte in parochia de Oberneschibach sitis, predictis fratribus | asserentibus, non totum preedium sed partem ipsius predicto censu seu redditu oneratam; Econuerso | Elemosinario affirmante, totum preedium census seu redditus xj. solidorum onere ipsi officio Elemosinarie | Lucernensis integraliter oneratum. Tandem predicti fratres coram me Arbitro a partibus assumpto | confessi et recog-
noscentes, prenominatum preedium totum oneri et censui predicto fore subiectum | et astrictum, ad soluendum eosdem redditus seu census videlicet xj. solidos annuatim officio | Elemosinarie se sponte bonaque fide et suos successores astrinxerunt publice et expresse. | Et in huius testimonium Sigillum meum rogatu parcium presentibus est appensum. Acta sunt | hec in curia Lucernensi, presentibus hiis testibus et ad hoc rogatis: Domino Rvodolfo de Emmvn, | Ni-
colao de Remerswile, Ecclesiarum Rectoribus, Magistro Johanne Scholastico Lucernensi, Heinrico in dem | Mose, Heinrico filio suo dicto vrvetshoven, Wernhero de Meggen, Burchardo de Ottenrýte, | et Petro filio suo. Anno domini M. ccc., Sabbato proximo post festum beati Martini. | Indictione xij.

Das Siegel fehlt.

2.

1313, 7. Wintern.

Magister Johannes de Basilea, Chorherr zu Werd, schlichtet, als von der Constanzischen Curia hiefür bevollmächtigter Richter, einen Span, der sich zwischen dem Armenspitale zu Bremgarten, an der Neufbrücke gelegen, und zwischen dem Propsten und Convent zu Lucern erhoben hatte, betreffend zerschiedene Güter, Aedcer und Brachfelder, sammt den davon herrührenden Zehnten. Datum

Bremgarten in Ecclesia, feria quarta post festum omnium sanctorum proxima. Ind. 12.

Das Siegel Johannis hängt.

3.

1314, 23. Wintern.

(Abgedruckt Geschfrd. I. 48.)¹⁾

4.

1321, 14. Hörnung.

Allen die disen brief lesent ald hörent lesen, kündet Her Walther von gottes Erbermde abt ze Engelberg dis nach geschrieben warheit. Burkart | Berchtoldes seligen sun von Meieringen vürjach vor mir offenlich vnd willeklich vür sich vnd vür Berchtolden finen bruoder, des vogt vnd | phleger er ist, das si fullen von dem zehenden ze Knonowwe, der si von ir muter tode ze erbenne an geuallen ist, färlich ze sant Andres mes geben | vnd ze Lucerren weren, dem gozhus ze Lucerren vierzehn stücke kernen Hofmes ze zinse von der Eigenschaft. vnd swenne si nüt ze sant | andres mes färlich gewert hant, denne ist der vorgenande zehende dem gozhus ze lucern lidig mit allem nuže, vnd sint Burkart vnd | Berchtold von allem ir rechte geuallen, das si hatten an dem Zehenden. Dis geschach ze Lucerren in dem Huse der probstie, da ze gegen ware | Her Heinrich Kamerer, Her Chuonrat senger, Her Burkart dechan ze Lucerren, Her Jacob von littowe ritter, Johans kelner ze Lucerren, wal | ther kelner ze Lungkost, Wernher von greppon, Burkart von Meieringen, Jacob von Wolhusen, Heinrich Winman, Heinrich von Engelberg, Chuonrat von | Wiszenfluo, Jost von lungern, vnd ander erber lüte dar erbette gezüge. Und har vmbre ze einer offenunge gib ich disen brief dur bette des vor | genanden Burkartes von Meieringen, besigelt mit minem Ingessigele, In dem Jarre do man zalte von gottes geburte drüzenhundert Jar,

¹⁾ Wer den Inhalt kennen will aller jener im Verlaufe dieser Arbeit als bereits abgedruckt bezeichneten Urkunden, der schlage den angegebenen Band des Geschichtsfreindes nach, und je am Ende des Bandes beim chronologischen Verzeichnisse a. wird er das Gewünschte unter dem betreffenden Datum finden.

vnd i eis vnd zwenzig Jar, an sant valentineſ tage, do dü Indictio
was dü vierde.

Das Siegel hängt, und wird in der artistischen Beigabe Tab.
III. Nro. 3 gebracht, nach gefälliger Zeichnung von Herrn Oberstl.
J. Meyer-Bielmann. — Walther III. v. Clivo regierte als Abt
von 1317—1331.

5.

1322, 19. Augſtm.

(Abgedruckt Geschäftsd. VIII. 258.)

6.

1322, 2. Winterm.

(Abgedr. Geschäftsd. V. 250.)

7.

1323, 30. Brachnt.

Es waltete ein Streit zwischen Propst Jacob und Convent von Lucern, und dem Rector der Kirche in Ottenbach Johannes von Göskon wegen zerschiedenen Zehnten im Kirchspiele Ottenbach. Die Sache ward an Schiedrichter gewiesen, nämlich von Seite des Gotteshauses im Hof an Johannes Dechant in Kam und Walther Kellner in Lunghof; von Seite des Rectors an Peter Incuratus in Bremgarten und Heinrich genannt Rincenberg, Burger daselbst. Obmann war Heinrich Abt zu Muri. — Lata et lecta est hec sententia arbitralis in cimiterio prefate ecclesie in Ottenbach, in Commemoratione beati Pauli Apostoli, Indict. 6. presentibus Friderico elemosinario et convent. Lucern., Cunrado de Sengen Convent. Monast. Murensis, Volrico plebano ecclesie in Mure, Johanne viceplebano eccl. in Ottenbach, Hermanno Vicepleb. in Lunkhof, Heinrico incurato in Ottenbach, Johanne de Wile rectore eccl. in Wolswile, Hartmanno de Wile rectore in Egenwile, Magistro Johanne rectore scholarum Lucern; Magistro Hermanno, doctore puerorum in Mure, Ruodolfo dicto Stoker, Jacob de Woloshoven, Mag. Volrico dicto Vinken de turego.

Der Convent von Lucern hatte noch kein eigen Siegel; für ihn legt der Propst sein Insigel an.

8.

1324, 7. März.

Die Baselerische Curia bezeuget, daß Bruder Heinrich von Liebenstein, Mönch und Almosener zu Lucern, von dem Abte zu Murbach an den hl. Stuhl appellirt habe. Dat. Basilee, feria 4. post Dom. qua cantatur Invocavit.

Der Curia Siegel hängt.

9.

1324, 8. Mai.

Rudolf der Maier von Knonau empfängt von Propst Jacob zu Lucern den Zehnten von Affoltern, der in Knonau liegt, um 14 Stück Kernen jährlich an St. Andreastage, zu einem Erblehen. Zeugen: Herr Heinrich von Liebenstein, Almosener, Herr Jacob v. Littau, Ritter, Meister Johanns der Schulmeister des Gottshaus, Walther der Kelner von Lunkof, Rudolf sin Sun, Walther von Reitnau, Dietmar der Maier von Emmen, Bartholome des Propstes Knecht, Marchward Mäderli. Geben zu Luzerren an dem nächsten Zistage nach ingendem Meigen.

Siegelt Abt Heinrich von Mure.

10.

1324, 24. Winterm.

(Abgedr. Geschfrd. XVII. 254.)

11.

1324, 17. Dec.

(Abgedr. Geschfrd. IX. 212.)

12.

1325, 8. Horn.

(Abgedr. Geschfrd. IX. 213.)

13.

1325, 8. Brachm.

(Abgedr. Geschfrd. X. 257.)

14.

1325, 24. Augstm.

(Abgedr. Geschfrd. VIII. 260.)

15.

1326, 30. Weinm.

(Abgedr. Geschfrd. X. 258.)

16.

1326, 24. Winterm.

Jacob von Rinach, Chorherr zu Münster, Ulrich Bink, Chorherr zu Zürich, und Rudolf von Liebegge, Propst zu Bischofscell gleichen, als erbetene Schiedrichter, einen zwischen Propst und Capitel im Hof wegen der distributio prebendarum gegenseitig obwal tenden Span aus¹⁾. Datum Lucerne in vigilia beate Katherine. Ind. 10. Zeugen: Burghard Decan von Lucern, Meister Johans der Schulmeister, beide Präbendaten; Ulrich genannt Spicting und Rudolf von Tuengen, beide Priester; Walther v. der Rüsa, Ulrich von Eschibach, Walther von Reitnau, Burchard v. Garten, Heinrich v. der Rüsa, Berchtold v. Hunwile, Peter v. der Rüsa und Ulrich v. der Mure.

Hängen noch die Siegel Ulrichs Binken und des Capitels im Hof²⁾.

17.

1328.

Schwester Anna von Wolon, Meisterin, und der Convent St. Kathrinen ze Eschibach, St. Augustins Ordens, urkunden, daß das Lipdinge der Schwester Margreta von Malters nach deren Ab leben wiederum an die Benedictiner zu Lucern heimfallen solle. Geben an dem Samzage ze mittem

Das Conventsiegel hängt.

18.

1330, 7. Mai.

Wie im Jahre 1326 ein Span zwischen dem Propste zu Lucern einentheils, und anderntheils zwischen dem Convente und den Be pfündeten obgewaltet und schiedrichterlich ausgeglichen worden war,

¹⁾ Vergl. Urk. vom 30. Weinm. 1326 im Geschfrd. X. 258, u. J. C. Kopp, Gesch. d. ebdg. Bünde V. 1. 356—358.

²⁾ Die Briefe sind doppelt vorhanden; das eine Instrument beinahe unleser lich, das andere wohl erhalten.

so bereitete sich auch in diesem Jahre ein ähnlicher Streit vor zwischen Propst, Convent und Pfründern — und dem Almosener Heinrich von Liebenstein. Bereits gieng das Almosneramt Heinrichs in das siebente Jahr¹⁾. Derselbe wurde angeklagt, seine Stellung und Beamtung wiederholt und in bedeutendem Masse übersehen zu haben. Man warf ihm vor Vernachlässigung in der Entrichtung und Austheilung von Zehnten, Zinsen, Früchten und Geltern; von Jahrzeitbuch-Ertragnissen (Präsenzen) und Todtvällen (mortuaria) gegenüber den Befründeten am Stifte. Weitere Klagepunkte betrafen die Dreißigst-Opfer und die Delpfenninge, die Kreuzpfenninge von den Kirchen zu Giswil und Alpenach, die Almosen an die Dürftigen, die Kambalchen aus dem Zugersee (Kamesewe) die Zieger und Käse aus Stans und Brunau, und andere Dinge, die eines Almoseners Amt und Obliegenheit waren²⁾. Alle diese Beschwerden gegen den von Liebenstein wurden durch den Sachwalter des Propsts, des Capitels und der Befründeten, Ulrich von Kam, in 44 Säzen dem Beklagten zur Beantwortung vorgelegt, der auch Punkt für Punkt entgegnet. Als Mittlermänner standen dabei: Meister Walther³⁾, der Leutpriester an der Propstei zu Zürich, Ulrich Wind, Chorherr dorthin, und Ulrich v... Advocatus curie Constantiensis. — Dat. Lucerie sub Sigillis nostrorum arbitrorum predictorum Anno Domini 1330, Non. Maii. Indictione Terciadecima. (Die Siegel sind abgeschnitten.)

Daraufhin stellt am gleichen Tage der Almosener 18 Gegensätze hin, welche den Obigen (per Copiam) angeheftet wurden⁴⁾, so daß nun die ganze große Verhandlung eine Pergamen-Rolle bildet, welche 5 eidg. Fuß in der Länge und 6½ Zoll in der Breite hat⁵⁾.

19.

Erb- und Fallrecht auf den Dinghöfen des Gotteshauses.

(Abgedruckt Geschrfrd. XI. 173.)

¹⁾ Er bekleidete diese Stelle von 1324—1346, und war Nachfolger Friedrichs von Hochselt.

²⁾ So mußte er auch die St. Michaels-Capelle in Bezugnung und Bedachung besorgen. (Vergl. Geschrfrd. X. 249. Note 6.)

³⁾ Von Wediswile.

⁴⁾ Darum fehlen auch die Siegel.

⁵⁾ Die völlige Ausgleichung dieses Spans erfolgte erst im J. 1384. (Geschriftsfreund VII. 189.)

20.

1332, 16. Mai.

(Abgedr. Geschfrd. I. 49.)

21.

1335, 15. März.

Allen den die disen brief an Sehent hoerent oder lesent, vnd ich Petter von Hünenberg | Ritter vnd vergiche offenlich an disem brief, vmb den Kirchensaß der Kirchen ze Meriswand, der | in den Hofe ze Mülnowe gehoeret, der halber min ist, vnd der ander halb teil mines vettern Goetfrides von Hw= | nenberg ist, daz ich min Halbteil des selben Kirchensaßes mit dem vorgenannten Hofe mit aller Chrafti | mit allen rechten vnd gewaltsami vnd fwr reht eigen Dem vorgenannten Goetfried von Hwneberg reht vnd | redlich ze kouffenn han gegeben vnd sinen erben, vmb den vierdenteil des Kirchensaßes ze Kuti, der sin | eigen waz, vnd vmb Achtzig Mark quotes silberz zwricher gewiht, der ich von im gewert bin, vnd in minen red= | lichen Nuße komen sint . Dach ze merer sicherheit bind ich zuo mir, den kouffe staete ze habenne, min söne Hern Johan= | sen Ritter, Petern, vnd Hartman Chircherre ze Kische, vnd des selbes Kouffes sin reht wern ze sine, wa er sin | notdürftig ist an weltlichem vnd geistlichem geriht, vnd verzihe mich vnd die vorgenannten min Swne mit mir al= | ler vordrung vnd ansprach, Aller reht vnd gewonheit, die wir hatten an dem vorgnanten Hofe ze Mülnowe vnd | dem Kirchensaße ze Meriswande, in des vorgenannten Gotfrides mines vettern Hand, oder her nach iemmer gewinnen möchten . Won dis beschehen ist mit worten vnd getaeten, so dar zuo von reht gehoeren mohten oder | solten . Darumb gib ich im disen brief, vnd die vorgenannten min Swne mit mir besigelt mit vnseren | aignen Engesigeln ze einer ganzer warheit dirre dinge . Der geben wart ze Mittem Merzen do man | zalt von Goz gebwrtte drwzehen Hundert iar dar nach in dem zwif vnd drissigosten jar . —

Alle vier Siegel hängen; jene Johans und Hartmanns etwas beschädiget.

22.

1339, 10. Herbstm.

(Abgedr. Geschfrd. VIII. 262.)

23.

1339, 14. Herbstm.

(Abgedr. Geschtf. VIII. 264.)

24.

1341, 15. April.

(Abgedr. Geschtf. X. 260.)

25.

1343, 9. Horu.

(Abgebr. Geschtf. II. 176.)

26.

1343, 5. März.

Allen den disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd ich Herr Goetfrid von Hünaberg Ritter, daz ich vnd Her Peter | phruender des Altars vnser frowen der Kilchen ze Moeriswanden lieblich vnd guetlich mit enanderen bericht sien vmb | alle die stoese, die wir gegen enanderen vnz vf disen hütigen tag, als der brief geben ist, ie hattin . Und sunderlichen | vmb alle die ansprach die ich ie gewan an dhein quot, daz der vorgenant Her Peter von Hern Ruodolf seligen | Kilcherren ze Moeriswanden, dheins wegs in genomen het, vnd der egenant Her Ruodolf dem selben Hern Petern ie geben het, | Und sol ich dar vmb nemer druhundert guldin ze Mure von dem Gozhuse, zwei hundert mit lideklichen haben | vnd hundert an ligend quot eigen oder erb legen, daz selb quot der egenant Her Peter ze libding niessen vnd haben sol | vnz an finen tod, Und wenn er enist, so sol daz selb quot ledig sin mir vnd minen erben . Allen nuž der von dien sech- | zig guldin kumet, die ze Hermenswile stant, sol ovch der vorgeschriven Her Peter ze libding niessen vf sin ende, Und | wenn er nüt ist, so sol ich old min erben die selben Sechzig guldin haben vnd niessen mit allen nužen, so da von geualen | mag, si beliben da, oder si werden verwandlet, du selb verwandlunge der vorgeschrivenen Sechzig guldinen sol mir vnd | minen erben vnschedlich sin . Beschech aber daz das quot daz ze Hermenswile dem egenanten Hern Petern vmb die vorgenanten | Sechzig guldin stat, erloeset wurde, so sol ich oder min erben die selben Sechzig guldin an legen, in allem dem recht als | ovch die vorgeschrivenen hundert guldin dem vorgenanden Hern Petern ze niessende vnz an finen tod, vnd mir vnd minen erben |

iemer me ze habenne in allem dem recht als vorgeschrieben stat . Beschech aber daz der vorgenant Her Peter mir vnd minen | erben enphluchtig wurde, so sont die vorgeschriben Sechzig vnd hundert guldin, old das vorgenant libding, daz da mit kost | wirt, mir vnd minen erben gar vnd genheflich lidig vnd geuallen sin an alle widerred . Es sol ovch der vorgeschriben Her | Peter ruwenclich haben vnd niessen daz ander guot, waz er het, vnd umbe- twungen sin von mir vnd minen erben an alle geuerd | Und sol ich vnd min erben ime behulsen sin in allen sachen, die inn iemer angand an lib old in guot vnd sond in schiermen | als ein ieglicher biderman finen kapelan billichen schirmen sol . Und har über ze einen waren urkunde gib ich disen brief | besigelt mit minen eigenen Ingessigel . Diz geschach ze Lucernn in dem Hofe, do man zalt von Gottes geburte drü= | zehenhundert Jahre darnach in dem drü vnd vierzosten Jare, an der nechsten mitwuchen vor Sant Gregorien tag | da ze gegen waren, Her Chunrat von Engelberg Kamerer, Her Johans von Hunwile Klosterherren des Gožhuses ze Lucerren, Her | Burchart von Syns, Her Heinrich Lüpriester ze Kame, Her Hartman von Heidegge Ritter, Juncher Heinrich von Heidegge, Johans | von Bramberg, Heinrich Hofmeier, Heinrich Koele bur- gere ze Lucerren, Heinrice brueier vnd ander erber Lüt genuog .

Das Siegel ist angelegt.

27.

1344, 31. Jänners.

(Abgedr. Geschfrd. XIX. 163.)

28.

1346, 5. Heum.

(Abgedr. Geschfrd. II. 176.)

29.

circa 1346¹⁾.

Der Propst des gožhus von lucern wil beweren an sijn vnd | sins gožhus stat dis nach geschrieben artikel. | ²⁾

¹⁾ Da dieser Kundschafsts-Notulus unter dem Vogte zu Rotenburg, Rudolf v. Gachnang, aufgenommen worden, dieser aber damals lebte und urkundete (s. Note am Ende), so mag er auch in diese Zeit gesetzt werden.

²⁾ Das Pergamen ist 123 Cent. lang, 26 breit, und mit A. 23. bezeichnet.

Des ersten, das man eim propst sol das best houpt geben ze valle | der von der probstie erbe het, das einr an sim tod hinder im lat, es si | ros oder rind oder wie es genemt ist |

Item der ander artikel, wele von dien andern des gozhus Emptern, | es si von der kustrie von der kamer von dem Bu ampt olt von | dem almuosen ampt erb het, der sol auch dero iethlichem, von | dem er erb het dar nach dß best houpt geben ze falle !

Bnd dar ueber fint dis nach geschriben gezügen geleittet |

Her Jacob von littow Ritter, kelner vnd meyer ze horwe vnd | ze littow vnd meyer ze malters, spricht vf den eid, den er gesworn | het vor mir ruodolf von Gachnang vogt ze rottenburg, das das gozhus ze luceren von alter har dan also lang das niman dar für | gedenket also har komen ist vnd in gewer har bracht het, das ein | iechlich mönsch, der von der propstie ze luceren erbe het, sol das best | Hount, das er in sim tod bette bringet, es si ros old rind old wie es | genempt ist, geben ze falle eim propste . het er auch erbe von dien an- | deren des gozhus Emptern, die von mim Herren dem Herzogen von | Desterrich lechen fint, es sy die kustrie, kamerie, bu ampt old almuosen | ampt, von welem er dero erbe het, dem sol er dar nach das best Hount | ze falle geben . Het er auch von allen dien vorgenempton emptern | erbe, so sol er auch iechlichem ampte sin val geben. |

Jacob an der matta von littouwa sprichtet vf den eid, den er gesworn | het vor mir Ruodolf von Gachnang vogt ze rottenburg, vnd | gehilet genzlich an allen stücken her iacohen von littouwa dem vor- | genaten ritter |

Heinrich an der matta von littouw sprichtet vf den eid, den er gesw= | orn het vor mir ruodolf von gachnach vogt ze rottenburg, vnd gehillet genzlich an allen stücken her iacob von littouw dem | vorgenanten ritter |

Item ze Horwe in dem hof heinrich am Orte von horwe spricht | vf den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnacht | vogt ze rottenburg, vnd gehilet genzlich an allen stücken her iacohen von littow den ersten gezügen |

Walther Zerkilchen sprichtet vf den eid, den er gesworn het vor | mir ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillen genz= | lichen an allen stücken her iacohen von littowa den ersten gezügen |

Ze malters in dem Hof heinrich buochman, kelner ze malters, sprichet vñ den eid, den er geschworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her iacob von littowa dem ersten gezügen |

Burkart buochman sprichet vñ den eid, den er geschworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her iacob von littow den ersten gezügen |

Jacob Meyer von brunouw sprichet vñ den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge |

Ze friens in dem hof her Johans von ruoda Ritter vnd Meyer ze friens | sprichet vñ den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnach | vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her | Jacob von littow dem ersten gezügen |

Ruodolf kelner von friens sprichet vñ sinen eid, den er gesworn het | vor mir ruodolf von gachnach vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her iacob von littowa den ersten gezügen |

Bolrich Suter von friens sprichet vñ sinen eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich | an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezügen |

Ze adelgeswile in dem hof Euonrat an der hoffstat, Meyer vnd kelner ze adelgeswile, sprichet vñ den eid, den er gesworn hat vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich | an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge |

Ze buochre in dem hof Peter von berlon, Meyer vnd keller | ze buochre, sprichet vñ sin eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge: — |

Jacob von berlen sprichet vñ den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnang vogn ze rottenburg, vnd gehüllt genzlich | an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezügen: — |

Item es ist zewissen, das dß goßhus ze lucern het XV Meyer höff | an den ze lucern . Die sünd alle stan in dem rechten as der hof | ze lucern . Und was in eim hof recht ist, das ist in allen höffen | recht . vnd was vrteilen stößig wirt, die sol man ziechen an | den staffel ze lucern |

Item des ersten der hof ze friens

Item der hof ze lucern

Item der hof ze langen sand
 Item der hof ze malters
 Item der hof ze littow
 Item der hof ze Emen
 Item der hof ze buochre
 Item der hof ze adelgeswile
 Item der hof ze künach
 Item der hof ze stans
 Item der hof ze alpnach
 Item der hof ze sarnan
 Item der hof ze Giswil
 Item der hof ze fungkoff
 Item der hof ze gletfelden
 Item der hoff ze hellikon¹⁾.

30.

1349, 5 Heumonats.

(Abgedr. Geschtf. X. 261.)

31.

1349, 12. Christm.

(Abgedr. Geschtf. I. 53.)

32.

Das Hofrecht von Stans²⁾.

Item dis hofs rech ze stans.

Item des ersten der amman sol verkünden an dem nechsten!

¹⁾ Allen den die disen Brief ansehent oder hoerent lesen, kunde vnd veriich ich Ruodolf von Gachnach vogt ze Rotenburg, das die wisen vnd bescheidenn Lüte der Schulthess vnd der Rat ze Luzern, mich gar vnd genzlich gewert hant der buossem vff sant Johans tag ze Süngicht, vnd swenne si volrich Kloster gewerent | des selben quotes so bin ich gericht, vnd des ze einem waren vrkünde dir sache, so henke ich der vorgenande | ruodolf von Gachnach vogt von Rotenburg min eigen ingefigel an disen Brief . Der geben wart an dem | vierden tag in Ovgsten des iares do man zalte von Gottes gebürte drizehenhundert vnd vierzig iar | dar nach in dem sechsdien iare. — (Stadtarchiv Lucern.)

Das Siegel des Vogtes hängt. Ein Einhorn auf drei Bergen stehend gezeichnet von Herrn Robert Zünd. (Taf. III. Nro. 4.)

²⁾ Dieser Hofstodel, in der Mitte des 14. Jahrh. geschrieben, ist ein 108

sunen tag in der kilchen for sant frenen tag in allen dryn | kilchen . wen man gericht wil han vnd büt das by der bus | dz sind try schilling vnd sol vber viij tag gebieten . vnd denn sol es ieder-| man vernomen han . vnd sol vch nüt schirmen es sy denn er-
hafti not |

Item vnd so man an dz gericht kunt so sol ein ammen of-
nen | oder einer der hoflütten der elltesten ob es der amman nüt
es | wol könde offnen was des hofes recht ist

Item der propst sol da ze gericht sižen und ein amman ne-
bent | im . vnd so der propst nit möcht da sin so mag er es wol
eim | amman oder eim banwart enpfelen dz er richte an finer stat|

Item des hofs recht ist dz man mit vrteil erfarn sol ob es |
tag zit sy . vnd ovch ofnen das die genosßen ein tritteil des | tages
dar gant ein tritteil da belibent . vnd ein tritteil | dennen gant .
vnd wela der genosßen nit da ist der zit | der sol büffen mit iij
schilling pfennung er zieche erhafti not vs . die | in gesumet habe.

Item des hoffs recht ist dz ein propst oder ettwer an finer stat|
sol sin zins ofnen vnd fortren an die hoflüt . vnd wer da | nit
wert auf den tag sin zins . so sol ein banwart erfarn | an einer
vrteil sit der sin zins nit het gewert ob er in müg | vnd föl pfen-
den . vnd da ist des hofs rech dz dz sol vnd mag wol sin |

Item es ist ovch des hofs recht das man die hof güter sol |
enpfan von einem (propst) als dik sy lidig werdent . es sy von |
toz wegen oder sy werdent kovft oder verkovft . vnd sol man | ovch
der gütten en feis ferenderen noch versezen in en | keinen weg den
mit es propstes hant

Item die selben gütter hant die fryheit dz die nieman | mag
ferstechen noch verschlachen . vnd was einer tut | von frefenen oder
tot schlag so mag er die gütteren | nüt enfrömdet werden . wen er
dem gozhus ierlich | sin zins richt. Item die gütter sind och also
fry dz | sy nieman kein stür gebent weder künig noch keiser. | Item
die gütter sind och also fry wer der gütten het | vnd sy enpfangen
het von dem gozhus . wer dz dera | teiner ein bus verschulte . oder
ein frefel der sol alweg | des tritten pfennings minder büffen den
ein ander . der | nit der gütten het

Item es ist ze wissen das xvij lechen fint . vnd ein schweig|
hof vnd ein keller hof vnd ein meyer hof die het elle | ze lichen
ein propst vnd das banwart ampt ze lichen | Item der lechen sol
iechliches weren xx oster eyer dem | propst ze osteren ellü iar

Item es ist ze wissen wen herbst degling fint so hant die | die
die lechen hant dz recht . das man ie zweyn lechen | sol geben ein
lid frischings fleisch der alt genug sy . vnd | ein schiben zigers eis
bergen schwanders . vnd zweyn | stovff biers . vnd zwen basel weg-
gen . vnd dz sönd us ri= | chten . vnd geben die die gütter hant die
in den schweng | hof . vnd keller hof vnd meiers hof hörent

Item es ist ovch ze wissen wenn die selben die vorgenanten
die selben rech- | tung das fleisch vnd ziger vnd bier mit einer hant
nement so sönd | si da wider mit der ander hand hin wider geben
ij schilling vnd iij | pfennung dien die inen die rechtung gebend

Item wer es aber das inen das nit wrdi us gericht | us den
tag so herpst degling ist von dien die die vor- | genanten gütter
hant den schweng hof vnd den keller | hof vnd meyer hof . vnd
welen zwein lechen den nit ist ge= | nug beschechen die mögent ij
schilling vnd iij pfennung eim propst | geben vnd sol inen den ein
propst die gütter lichen die die | rechtung nüt hant us gericht . doch
dem propst vnsched= | lich an finen zinssen vnd rechtungen

Item es ist ze wissen wer lechen het oder zinshafftig ist oder |
der hof güotter het der ist och fellig

Item es ist ovch ze wissen das man alweg dz best hovpt | sol
ze fal geben es sy ros rinder küo oder weller hant | sich der het
der da stirbet

Item ist ovch ze wissen dz ein banwart den fal sol antworten |
wen er im geantwort wirt . gan lucern an den stafel . in | sim
kosten. Es ist aber gewonlich gesin dz man v schilling pfennung |
git von eim fal durch liebi vnd nit von recht

Item es ist ovch ze wissen wer es dz man ein anders hovpt
ant- | wirti den daz best . das sol man nit versprechen vnd sol es |
nemen nach des goz huses vnd des hoff recht . das ist wen | es
sich erfind dz ein schwechers wird geantwort denn das | best so sol
dz schwecher for ab verloren sin den der da tot ist | vnd finen er-
ben . vnd sol man nochten das best antwirten | da es an den stafel
kom einem propst

Item es ist ovch von alter har geofnet wer es dz ein hofman |

gefangen wurdi wer den ein propst nüg an die lüt | die in gefangen hetten so sol ein propst sin bestz dar zu | tun dz er erloest werd in enssis kosten der da gefangen | ist vnd den kosten sol man im ovch alweg forhin geben | wen man wil dz ein propst rit oder gang . vmb ein der | also insangniß wer

Item es ist ovch ze wissen wirt dehein vrteil stößig die sol | man ziechen an einen propst . vnd wie der sy scheydet da | by sol man beliben . oder an den staffel gen lucern.

33.

1351, 4. März.

Allen die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd ich Claus von Gvndoldingen Schulthess ze Lucerrun vnd vergih offenlich an disem brief, daz ich dur bette des erbern Herren Hern Peters von Mere- | swand min eigen Ingescigel han gehenkt an diese nachgeschribnen Abschrift eines briefs, der von worte ze worte alsus geschrieben stat. Allen, die diesen brief ansehent oder hoerent lesen | könnden wir Bruoder Peter von Stoffeln Comendür ze Tannenuels vnd Claus von Gvndoldingen Schulthess ze Lucerrun, vmb die mishellung vnd vmb die stoesse so gewesen ist zwischent dem | vesten Ritter Hern Goetfrid von Hünoberg, Hartman, vnd Heinrich Kilch- herr ze Mereswanden sin söne, zuo einem teil, vnd Hern Peter pfruonder vnser vrouwun alter ze Mereswand zuo dem andern teile, des si ein- | helleflich vnd genzlich vf vns komen sint, daz wir darvmb ein richtunge machun soelint, des wir ovch ganzen gewalt von beiden teiln habin. Da sien wir einhelflich obereinkomen vnd sprechin des | ersten, daz si heidunthalb gegen einander vergessen suln, vnd vergeben hant luterlich, waz dewederin teil von dem andern ze leid beschechen ist, vnd daz si sulnt hinnanthin einander quot fründ sin, vnd daz der vorgenant | Hern Peter von Mereswand vf sin pfründe ze Mereswand ziehen sol vnd da sesshaft sin sol mit sin selbes lib an geuerda, darnach innrent dem nechsten halben iare, so Heini Heiden dennen gewist wird, Also daz er da | nüme wonhaft noch sesshaft si ane geuerda . vnd sol ovch der vorgenand Hern Peter den egenanten sinen alter besorgen innendes mit gottesdienste nach Hern Goetfrids rate ovch ann alle geuerda. Wir han ovch Hern Peter | von Mereswand den vorgenanden geheissen, daz er Hern Goetfrid oder sinem sun dem Kilchherren dem vorgeseiten,

geben sol sechzehn Malter Habern zörich mess für die zwei vnd drissig malter darumb si in ansprechig | hattun . vnd sule aber si ine entslahlen vnd lidig machun alles siner pfrund gelt beidetzins vnd zehenden die zuo sinem alter hoerent , vnd hant si im des vt ingenomen ald kein ir Amtman ze irn handen , daz suln | si im wider geben an geuerda . Wir han ovch berett vnd vsgeseit , daz der egenant ḥer Peter von Mereswand dien sol vsser banne helfen die an siner geuangnust schuld hant , hinnan ze vsgendem Meiien der nechst kunt | nach dem tag als dirre brief gegeben ist , vnd sol daz werben mit guoten trüwen an geuerda . mag aber er es nit erwerben wan das si selb ze Hof muossen , so sol es an vss stan vnd suln wir vns darumb erkennen waz | er inen ze stüre geb an die vard . vnd sol aber im ḥer Goetfrid vnd sin svn die egenanten nu alles sin guot daz im darumb verheftet vnd verspert was , lidig machun . Ovch han wir berett vnd geheissen Hern Goetfrid vnd | sin sone die vorgeschribnen daz sie nement vnd genomen hant Hern Peter von Mereswand den egeseiten in ir huot vnd schirn , also daz sin lib vnd sin guot vor inen , vor allen ir fründen vnd dien iren sicher hinnenthin si vnd | si in schirmen suln vor alr menlichem als ver si mugen alle die wil so er hinder inen sitzt , ovch an alle geuerda . vnd dar zuo zeiner meren sicherheit , so han wir si geheissen dz si gebetten hant , Hern Herman von Landenberg Ritter | den eltern , dem man spricht von Grifense , vnd Markward von Ni- nach ir Hoeheme , daz si sich ovch dar zu bindent , daz si den vor- geseiten Hrrn Peter in ir schirm nement vnd genomen hant sin lib vnd sin guot ze schirmenne | für alle ir fründe vnd die ire als ver si mugent ovch an alle geuerda . Es sol ovch ḥer Peter der egeseit Hern Goetfrid ald sinen sónen dien obgenanden , einen brief vnder sinem Ingessigel geben wenne er dur bessrone oder | dur mutwillen von siner Pfrund ze Mereswand wil varn , daz er si denne sol vsgaben an Hern Goetfrids von Hünoberg oder des Kilch- herren hant , vnd dem si si lihent , niemer dar an ze beswerenne . Si suln auch den iezgenanten | Hern Peter mit sim lib vnd mit sim quote frilich lassen dennen varn , vnd sulnt in dennen beleiten ob es im notdurftig wird , vnd suln in sine ligende gueter die er ze Mereswand het genzlich lassen niessen , Aber | er sol enhein gut , daz sin pfrund ald den alter ze Mereswand anhöert , dennen fueren . Dar zu ist auch vorbehebt , daz dü tegding die ḥer Peter von

Mereswand der obgenande tet, mit Hartmann von Hünoberg dem | egenanten, do er vsser der geuangnuß kan, stet vnd in ir krafft suln heliben . Es hat auch ietweder teil gelobt an min des vor- genanten Comendurs hant bi guten trüwen dis vorgeschrifnen rich- tung | stet ze habenne an allen stukken, vnd niemer da wider ze tuonne, noch nieman anderer verhengen, daz er da wider tuo mit keinen sachen an geistlichem oder an weltlichem gerichte oder an gerichte och an alle | generda . Diese richtunge beschach ze Lucerrun in der stat in Heinrichs Stanners Hus, da ze gegen waren die nachgeschribnen gezvge . Her Johans von Hvnwil, Her Fridrich von Hochvelden, Her Andres | von Moersperg, Closterherren des Gozhus ze Lucerrun, Her Johans Techan ze Lucerrun, Her Ruo- dolf von Zppinkon pfriuonder ze sanc Andres, Her Markward Kilch- herre ze Küssnach, Johans von Rinach, Heinrich | Brueier, Hein- rich Koel vnd ander erber lüt genuoge . Und har vber zeinem waren urkund vnd sicherheit der vorgeschrifnen richtunge, so han wir Bruoder Peter von Stoffeln Commendur vnd Claus von | Gundoldingen Schultheiss die vorgenanten Schidlüt vnser Ingessigel an disen brief gehenkt . Wir die vorgenanten Goetfrid von Hüno- berg, Hartman vnd Heinrich sin sone, vnd Peter von Mereswan- den | pfriuonder vnser vrouwen alter ze Mereswand vergehin offen- lich an disem brief aller der dinge so von vns geschrieben stant an disem gegenwärtigen briese, vnd lobin es stet ze habenne vnd nie- mer da wider ze tuonne | in enheinen weg an alle geuerda . Und des ze warem urkund so henkin wir vnsrū Ingessigel an disen brief . Wir die vorgenanten Herman von Landenberg Ritter vnd Mark- ward von Rinach vergehin | offenlich an disem brief aller der dinge, so von vns geschrieben stant an disem selben brief, vnd des ze warem urkunde so henkin wir och vnsrū eigenen Ingessigel an disen ge- genwärtigen brief, Der gegeben | ist in dem iare do man zalte von Gottes gebürte druzehnhundert vnd fünfzig iar, dar nach in dem ersten iare an dem vierden tag Ingendes Merzen .

Das Siegel Clausen v. Gundoldingen hängt wohl erhalten. — (Taf. III. Nro. 5.) Nicolaus war der Sohn Arnolds, und Bruder Wernhers, des Vaters Peters v. Gundoldingen † 1386. Als Schultheiss urkundet Claus noch den 26. Herbstm. 1352 (Geschfrd. I. 80.), und bereits am frühesten den 29. Jän. und 20. Brachm.

1346, und wiederum den 28. März 1347. (Geschtfrd. V. 256,
Stadtarchiv und Tschudi.)

34.

1358, 1. Mai.

(Abgedr. Geschtfrd. I. 313.)

35.

1358, 12. Mai.

Jacob, Walther und Johannes Keller, Rudolfs sel. des Kellers Söhne von Lunkouen, verkaufen dem Ulrich Keller von Zonen, Burger zu Bremgarten, um 140 ⚔ Pfennig Zofinger Münz, ihren Zehnten zu ober Lunerren, der in die Rammerei Lucern gehört, und jährlich 4 Schl. Pf. Zins bringt. Nun leihet Herr Johans von Hunwile, Rämmerer des Gotteshauses, dem genannten Ulrich Keller diesen Zehnt zu einem Erblehen. Geben ze Bremgarten an dem nächsten samstag nach der vfart vnsers Herrn.

Siegn die Gebrüder Keller und der Rämmerer. (Fehlen.)

36.

1360, 3. Weinm.

(Abgedr. Geschtfrd. VII. 183.)

37.

1361, 3. Aprils ¹⁾.

Wir Rudolff von gots gnaden Herzog ze Desterrich, ze Steyr vnd ze Kernden zc. Tuon kunt. Als vnsrer getrüwer | lieber Alber von Buochhaim, ze den ziten do er Lantvogt waz hie oben, Ulrichen dem Chotmann verliehen | hat, von vnsern wegen die zway Chochempter ze Luzern, vnd die der erber Priester Hug von Sigenaw Probst daselbs ze Luzern, vnsrer sunder lieber fürbazzer verliehen hat dem beschaiden mann Andren | von Moersperch, daz der Erwirdig Her Johans Bischof ze Gurk, vnsrer lieber Kanzler, vnd vnsrer getrüwen | Johans von Bütikon, vnsrer Phleger in Er göw vnd in Thurgöw, vnd Hartman, der Hochgeborn fürstinn | frawn Agnesen weilnt Königin ze Ungern, vnsrer lieben Beslein Schriber, die wir all drey vmb | ander vnsrer sache vnd notdurft

¹⁾ Vergl. Geschichtsfrd. VIII. 258. Nro. 9.

gen Luzern sannen, an vns bracht habent daz der Amman . .
 der Schultheiss | vnd der Stat von Luzern si mit irn trüwen vnd
 eyden beweist haben, Also, daz si nicht anders gedenken | noch ge-
 dechtig sein, dann daz die vorgenannten zway Chochempter gehören
 in die Probstey von Luzern vnd | daz si der Probst lichen soll .
 Dauon haben wir der egenanten lehenschaft die Alber von Buoch-
 heim getan | hat, entwichen vnd weichen auch vnd wellen, daz die
 lehenschaft die der obgenant Probst getan hat | fürganch hab Mit
 der beschaiden, Erfindet sich hinnach, daz die vorgenannten zway
 Chochempter von vns | ze lehen sind, das sol vns, vnsern Brüdern
 vnd vnsern Erben vnschedlich sein, vnd sol der egenant von | Moer-
 sperg düsselben Empter von vns ze lehen emphahen, vnd nemen .
 Mit vrchund diß briefs, Der | geben ist ze Prugg in Ergöw, an
 Samstag in der Osterwochen . Nach Christes gepurd, dreu- | zehn
 hundert Jar, Darnach in dem Ains vnd Sechzigsten Jare .

† Hoc . est . verum †

Dominus dux
per cancellarium .

Das herzogliche Siegel hängt.

38.

1365, 4. März.

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, künd
 ich Andres von Moersberg Ramrer des Gozhus ze Lucern, sanc
 Benedicten ordens, daz | der edel man Mathis von Rinach für
 mich kam, vnd gab vf lidklich an min Hand den zehenden gelegen
 in dem Klichspel ze Littowwa, by dem | Herweg, mit allen nužen
 vnd rechtungen so dar zuo gehöret, der sin erbe was von der
 Ramrie vnsers Gozhus, Zu dem namen, daz ich den | selben ze-
 henden lühe Jacob von Rot burger ze Lucern, wands auch er den
 selben zehenden von Mathis von Rinach dem egenanden recht vnd |
 redlich vmb vierzig guldi guter vnd geber an golde vnd mit rech-
 ter gewicht gekovft vnd genklich vergulten hatte, als auch si bei-
 dent | halb vor mir offnoten vnd vergichtig waren, vnd daz auch
 ich Jacob von Rot dem egenanten, den vorgeschriften zehenden
 mit allen nužen vnd | rechtungen so darzu gehöret, lech vnd ver-
 lihen han ze rechtem erbe nach vnsers Gozhus recht vnd gewohn-
 heit, mit dem zinse der einer | Ramrye vnsers Gozhus ierlich da
 von werden sol . Dis geschach ze Lucern in der stat, in Cuonraz

stuben von Wangen, da ze gegen waren | dis nach geschriftenen
gezüge, Herr Wilhelm Schultheiss almuosner, Herr Hartman von
Winterthur, Cuister vnsers Gozhus, Cuonrat von Wangen | vnd
ander erber lüte. Und har vber ward dis vor mir geschah vnd
mit minr Hand als vor bescheiden ist, so han auch ich min In-
gesiegel | an disen brief gehenket, ze einem waren urkunde dirre
sache. Der geben wart in dem vorgenanten unserm Gozhus, an
dem vierden | tag Merzen, Nach gots geburte, drizehen hondert
vnd sechzig iar, dar nach in dem fünften iare.

Das Insiegel geht ab.

39.

1366, 10. Neumonats.

Cuonz von Moersberg, ein Edelfnecht, entzieht sich der Kochämter, die er vom Gotteshause Lucern zu Erblehen hatte, und empfängt dagegen 270 Gl. an Gold. Zeugen: Herr Johans von Büttikon Propst zu Werde, Herr Johans von Liebegg Ritter, Herr Jost von Mose Ritter, Ammann zu Lucern, Peter von Gundoldingen Schultheiß, Wernher von Stans, Heinrich Hafner, Heinrich Tripscher, Johans in der Dowa. Geschach zu Lucern in der Stat an dem Bischmerkte, an dem zehenden tag Höimanoz.

Siegelt der von Mörsberg. — Fehlt.

40.

1366, 10. Augstm.

Wilhelm von Ongersheim Klosterherr zu Lucern und Verweser Propsts Hugo von Signau urkundet, daß der Edelmann Cuonz von Mörsberg die zwei Kochämter aufgegeben, und daß nun dieselben an Heinrich Waltmann Burger zu Lucern angeliehen worden seien. Geschach in des Gozhus Kör vor den Zeugen: Herr Jost von Mose Ritter und Amman, Johans der Schulmeister, Heinrich Hafner und Ulrich Kündigmann. Geben an dem nehsten Montag vor unsrer vrouwen tag ze mittem Augsten.

Des Propsts Siegel hängt. — Ein sitzender Prälat mit Insfel, Stab und Bohrer; unterhalb das Familienwappen der Freien von Signau: weiß und blau dreimal senkrecht getheilt, und darüber zwei rothe Querbalken. (Taf. III. Nro. 6.) Die treffliche Ausführung dieses Siegels verdanken wir dem Vereinsmitgliede Herrn

Landschaftmaler Robert Zünd. Unser merkwürdige Propst Hugo stund dem St. Leodegarienstifte von 1355 bis 1400 ununterbrochen vor, und muß ein sehr hohes Alter erreicht haben, zumal in den letzten Jahren derselbe durch einen Verweser vertreten worden war. Er bekleidete zugleich die Stelle eines Custos in Murbach. (Trouillet IV. 836.)

41.

1368, 2. Weinmonats.

Bruder Egbrecht Conventual zu Wettingen, Frau Margaretha Wilhelms von Mandach Weib, und Anna, Lütolt Bussingers Hausfrau, quittiren Herrn Friedrich Benedictiner in Lucern, die Stannerin, Heinrich von Mos, Johans Dietrich, Chuonzi von Wangen, Heinrich Waltmann, und Lamprecht den Sigristen im Hof, um die Geltshuld und Zinsen, welche selbe an den Küster Hartmann ihren Bruder schuldeten. Geben an dem nächsten Montag nach sant Michaelis tag.

Siegeln der v. Mandach und Bussinger. — Hängen.

42.

1369, 31. Augstmonats.

Götschi Gürbo von Chemnaten zu Cham gesessen, und dessen Wirthin Adelheid verkaufen an Walther von Swerzlen die Rüti bi dem Sulzwald und das Gut Dietrichs Mose daselbst. Geben ze Cham ze vsgendem Dugsten.

Siegelt Junker Heinrich von Hünaberg, Herr Götsfrits Sun. — Hängt.

43.

1371, 16. Mai.

Propst Hug von Signowen und der Convent zu Lucern leihen als Zinslehen um den jährlichen Zins von drittthalb Malter gutes Kornes Haber und Dinkel, Lucerner Mässes, dem Bürger Heinrich Waltmann die zwei Zehnten, welche zu des Gotteshauses Kochämtern gehören und gelegen sind ze Lucermatten und ze Würzen. Geben ze mittem Meiien.

Siegnen Propst und Capitel.

44.

1371, 1. Herbstm.

Schultheiß Peter von Gundoldingen besiegt zwei von Heinrich Waltmann vidimirte Briefe¹⁾. Geben an sant Verenen tag.

Dessen Siegel ist noch erhalten.

Verschieden von jenem seines Oheims Nicolaus (s. Taf. III. Nro. 5.) ist das Siegel des Schultheißen Petermanns, und wiederum etwas anders sieht aus dessen Siegel als Standeshaupt und als einfacher Bürger. Wir haben uns Mühe gegeben, ein ganz vollständiges Exemplar in erster Beziehung zu erhalten, und fanden Solche an zwei Urkunden hängend in den Archiven von Zürich (1361) und Winterthur (1373). Nach diesen gibt sich unsere Abbildung auf Taf. III. Nro. 7. Kleiner ist das bürgerliche Siegel. († S' Petri . Dci . De . Gvndoldinge .) Ein solches wohl Erhaltenes hängt an einem Urphedbriefe im Staatsarchive vom 22. März 1385, und findet sich abgebildet auf Taf. III. Nro. 8. Petermann von Gundoldingen, obwohl nie gerittermäßiget, dennoch ein großer und gewaltiger Mann, persönlichen Ansehens und Zutrauens, saß auf dem Schultheißenstuhle ununterbrochen von 1361 bis und mit 1384. Mit seinem Sohne Werner erlosch das Geschlecht.

45.

1371, 29. Wintermonat.

Allen den die dijen Brief ansehent oder hörent lesen, Künd ich Heinrich von Schowenburg Camrer des Gozhus ze Lucern, sant Benedicten | Ordens, Das Her Fridrich von Hochuelden Klosterherre des Gozhus ze Lucern des egenanten, an min Hand brachte das Hus vnd Hoffstat | mit dem Garten, gelegen ze Lucern im Hof, zwischent der Geblinen, vnd der von Matt Hoffstetten old Garten, das Claus, Boli, Jenni, vnd Ruedi | im bach gebrüder, Margaretha vnd Zta ir swestri, von Kriens, vnd Peter von Kriens burjer ze Lucern, Elsa von Kriens, vnd Margareth Schif- | manina, allsamt, geerbet hatten von Weltin seligen an der Bergmatten irem frunde burger ze Lucern, vnd das si alle, vormals an des egenanten | Her Fridrichs hand vf geben hattent, die vorbenempten frowen ieflichü als recht was, mit ir rechten Vogtes

¹⁾ Siehe oben Urk. vom 10. Augst. 1366 und 16. Mai 1371.

hand, In dem Namen das er | es ze Hofe braechte, vnd man es
luehe Mechtilden, des egenanten Weltis seligen in der Bergmatten
wilent elichen wirtin, wan ovch si das vnd anders | quot das er
hinder im lies, das si alle von im ze erbe komen waren, recht
vnd redlich gekovfft vnd genzlich vergulten hatte, als auch ich
Mechtilden Bergmutterin der iezgenanden, das vorgeschriven Hus
vnd Hofstat vnd Garten | lech vnd gelihen han ze rechten erbe,
nach vnsers Gozhus recht vnd gewohnheit, mit dem zinse der einr
Camrie vnsers Gozhus ierlich da von | werden sol. Hie bi waren
gezuge Her Wilheln von Ongershein Klosterherre vnd Custer vnsers
Gozhus, Her Hartman von Wissenwegen Bumeister, vnd Her |
Matheus auch Klosterherre vnsers Gozhus, Johans Lamprecht
vnsrer Sigrist, vnd ander erber lute. Und har über wan dis vor
mir geschach, vnd | mit minn Hand, als vorbescheiden ist, so han
ouch ich min Ingessigel an disen brief gehenket, ze einem waren
vrkunde dirre sache. Dies geschach vnd | wart auch dirre brief
geben in dem vorgenanten vnserm Gozhus an sant Andres Abent
des heiligen zwelfbotten, do man zalte von Christus geburt | dri-
zehenhundert iar, dar nach in dem ein vnd Sibenzigosten Jare.

Das Siegel fehlt.

46.

1372, 16. März.

Johannes von Würzen verkauft an Caspar den Bildhauer
von Straßburg¹⁾ um 14 Pfund Pfenninge sein nider gut zu Wart-
flu bi dem Sew. Zeugen: Jenni von Eschibach, Ulrich Man und
Johans von Tanne, Bürger zu Lucern, und Heini von Eggo und
Welti Sempach. Geben an dem sechzehenden Tage Merzen.

Das Siegel des Vogts zu Habsburg, Heinrich Hafner, sollte
hängen.

47.

1372, 24. Christm.

(Abgedr. Geschfrd. XVII. 198.)

48.

1373, 1. Herbstm.

(Abgedr. Geschfrd. I. 314.)

¹⁾ Vergl. meine St. Lukasbruderschaft. S. 7, Note 3.

49.

1374, 9. März.

Johannes genannt Enfli aus der Stadt Ratolfeil, ein Cleriker der Diöcese Constanz und kaiserlicher Notar bezeugt, daß die im Briefe vom 11. März 1374 angeführten streitigen Partheien¹⁾ zur freundschäftlichen Ausgleichung ihres Spanes vor ihn gekommen seien am 9. März, eine Stunde vor Mittag, in der Krämerstube zu Lucern, im 4. Regierungsjahre Gregors XI. da die 12. Indiction war, — und erkiesen hätten die in denselben Instrumenten bezeichneten Schiedrichter, denen sie als Obmann beisezten den Magister Heinrich von Sursee, Officialen des Bischofsl. Hofes von Basel und Chorherrn zu Beromünster und Zofingen. Presentibus dominis Arnoldo plebano in Altdorf, Volrico de phsaffenhān adiutore domini Johannis plebani Lutzernensis, Rudolfo de Büttikon armigero, Magistro Berchtoldo dicto Karl de Rotwil physico opidi Lucernensis, et Heintzlino dicto Flötzer de Constantia aurifabri.

50.

1374, 11. März.

(Abgedr. Geschr. XVII. 200.)

51.

1374, 5. Brachmonat.

Wir Leupolt von gots genaden, Herzog ze Desterrich, ze Steyr, ze Kernden, vnd ze Kraint, Graf ze Tyrol, ! Tuon kunt, daz vnser getrewer Hartman Andres von Rotenburg vns aufgeben hat den Kelnhof ze | Malters, den von vns vnd vnsern vodern, Er vnd sein vodern von alter ze Lehen gehebt habent, vnd | hat vns darnach gebetten, daz wir denselben Kelnhof, mit Akern, Matten, Hoelzern, Geuilden, Welden | Hoffstetten, Garten, Pavmgarten¹⁾, Heusern, Schüren, Zinsen, Zehenden, Gerichten, vnd mit allen nużen | vnd Rechten, freihaiten vnd gewonhaiten, die darzuo gehoerent, verlihen, geruochen hin wider Im | vnd der erbern Claren seiner Eichen Wirtinne, vnuerscheidenlich vnd gemeinlich, ze einem rechten gemeinen | Lehen, Das haben wir getan, von besundern genaden, vnd haben denselben Hof, mit aller zuogehörung |

¹⁾ Siehe Geschr. XVII. 200.

als vorbeschaiden ist, von des Hochgeborenen, vnsers lieben Bruders, Herzog Albrechts von Oesterrich | vnd vnserselbs wegen, verlihen, vnd lihen auch wizentlich, swaz wir billich vnd durch Recht | daran leihen sullen vnd mugen, dem vorgenanten Hartman And-
res, vnd der egenanten Claren seiner | Elichen wirtinne, vnd iren
Erben vnuerschaidenlich, vnd gemainlich, ze rechtem Lehren, inne
ze | haben vnd ze besetzen, ze entsezen, vnd ze niezzen, als Landes
vnd Lehnens recht | ist. Mit vrfkunt dis briefs, Der geben ist ze
Brichsen an Montag nach Gots Leichamen | tag, Nach Kristis
geburt Dreyzehn hundert Jar, vnd darnach in dem vier vnd
Sibenzigisten | Jare .

Hainricus Gezzler

Das Siegel hängt etwas beschädigt. Magister Cammere.

52.

1376, 29. Herbstm.

Wir Bruder Stephan Hopler Commendur, vnd die Brüder
gemeinlich des Huses ze Honrein sant Jo | hansen ordens, des
heiligen Spitals von Iherusalem, veriehen, bekennen, vnd tun
kunt offenlichen | mit disem brief, Allen die in ansehent oder hörent
lesen. Als der erber Herre, Her fridrich von | Hochuelden Kloster-
herre des Gozhus ze Lucern, do ein fürweser Eins Probstes des
selben Gozhuses | vns, vnd vnserm Huße ze Honrein ze Erbe ge-
lühren hat, das Hus vnd Hofstat über ein gelegen | ze Lucern in
der meren Stat, ze nidrest in der Müligassen an den Mülinen
das eßwenne Rudolfs | seligen von Wissenwegen was, des eigen-
schaft ir Gozhus angehöret, als der brief wol bewiset, den | wir
dar vmb von ime an eins Probstes statt, vnd vnder eins Prob-
stes Ingessigel haben. Das wir da | gelobt haben vnd loben mit
disem brief für vns vnd vnser nachkommen, bi guten trümen, vnd
bi vnser | ordens ere. Das selbe Hus vnd Hofstat dar nach
inrent iars frist, so es vns von vro Margarethen | von Wissen-
wegen lidig wirt, vnd so es denne .. ein probst des Gozhus ze
Lucern, oder sin fürweser | es an vns, ze Hus vnd ze Hof, old
vnder ougen, mit bottten oder mit briesen geuordret, vnd sin len-|
ger nüt enbern went, ze vercouffenne lidklichen, ane allen fürzug .
Mit Vrkund dis briefs, dar | an wir die vorgenanden Commendur,
vnd die Brüder des Huses ze Honrein, vnser Ingessigel offen | lich
gehenket haben, vns vnd vnsern Nachkommen ze einer vergicht dirre

sache . Der geben ist an sant Michels tag . Do man zalte von Christis geburt drizehen hundert vnd Sibenzig iar , dar nach | in dem Sechsten iare .

Beide Siegel fehlen.

53.

1378 , 19. Aprils.

Friedrich von Hochfelden leihet als Verweser Propsts Hugo zu einem Erblehen dem Cunrat Räber, Bürger zu Lucern, ein Haus und eine Hoffstatt, gelegen in der meren Stat am Graben in Tripschers Winkel, hindenan an der von Rot Hus, welche Liegenschaft aufgegeben hatte Bro Agnes Johans Dietrich wilent eliche Wirtin, mit Johanses in der Owe ihres Vogtes Hand. Dabei standen Heinrich von Mos kelner des Gotshauses an seiner selbst und an Heinrich Tripschers des Ammans stat. Zeugen Herr Friedrich von Mülinen, Herr Heinrich von Meienheim, beide Conventualen; Johannes von Mos, des in der Owe Tochtermann, Walther Krepfinger, Heinrich Waltmann, Walther Keller, Johans Luzo. Geschah in des Gotshuses Sigolter an dem Montag in der Osterwuchen.

Des Propsts Insiegel hängt.

54.

1381 , 2. Jänners.

Propst Hugo von Signau leihet dem Henselin Küng, Bürger, und seiner Wirthin Margaretha Heidenin ein Haus und Hoffstatt am Wegus gelegen, welche aufgegeben worden waren mit vögtlicher Hand Jenni smides, von Swester Margarethe Krepfinger. Heinrich von Mos ist Kelner und Heinrich Tripscher Ammann. Zeugen: Johannes Kuphersmit, Heinrich und Ulrich von Rüsecke, gebrüder, Heinrich Waltmann u. s. w. Geben an Mitwuche vor dem zwölften Tage ze Wienacht.

Des Propsten Siegel hängt zur Hälfte.

55.

1381 , 8. Jänners.

Allen den die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, Künde wir Hug von Sigenowe Probst des Gotshuses ze lucern, sant Benedicten | ordens, Als der acker an den viischenzen ze Adligswile

vnd der werg zehend, der da zuo gehört, da har gehört habent in die empter ze Mer- | lischachen, die Walthers von Tottikon, Wernher Koels, vnd Jennis am orte erbe fint von vnserm gozhuse, Do haben wir den vorgenanten acker vnd | den werg zehenden von den ietzgenannten emptern gescheiden, durch schinbern nuß unsers gozhuses vnd auch der selben Empter, Also, das | wir den obgenanten acker vnd den werg zehenden Kuedin Im mose von Adligswile, vnd allen sinen erben, für lidig eigen, unsers | gozhuses halp gefriget haben, vnd friien mit disem briefe Eweklich für vns vnd vnser nachkommen, die wir har zu vesteklich verbin= | den, Und mag auch der selbe Kuedi vnd sin erben für dis hin mit dem obgenanten acker vnd werg zehenden tuon vnd lon, was er wil, als | mit andern sinen friien guetern, ane vnser vnd vnser nachkommen hinderunge vnd widerrede, Wand die vorgenanten Walther von Tottikon, Wernher | Koel vnd Jenni am orte, ander liegende gueter an des obgenanten ackers vnd werg zehenden stat, in die egenanten Empter ze Merlischachen kouft | hant, die vnserm gozhuse vnd den selben Emptern komlicher vnd auch nützlicher fint. Und har über ze einem waren vfkund, so han | wir vnser Ingessigel offenlich an disen brief gehenket, vns vnd vnsern nachkommen ze einre vergicht vnd gezeugnisse diser vorgeschrifnen | dinge. Der geben ist an cistage nach dem zwölften tage nach wiennacht, Do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert Achzig | vnd ein Jar.

Das Insiegel ist angehängt.

56.

1381, 4. Brachm.

(Abgedr. Gescht̄rd. X. 262.)

57.

1381, 23. Brachm.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, Künd ich Wilhelm von Ongersheim Custer des Gozhuses ze Lucern, vnd fürweser | des Erwirdigen unsers gnedigen Herren Hern Huges von Sigenow, Probstz des selben Gozhuses sant Benedicten ordens. Das Iste Bolrich Wagens Burgers | ze Lucern eliche wirtin für mich kam, vnd gap vf lideklich an mine hant, vnd mit des selben Bolrichs irs elichen mannes vnd rechten vogtes | hant, den ze-

henden ze Lucernmatte, mit allen den rechtungen, die dar zuo gehörent, der ir erbe was von der Probstie des vorgenanten Gozhuses, | In dem namen das ich In lihe ze rechtem erbe Jen- nin von Lütwil, Burgere zu Lucern, wands auch er In recht vnd redelich von ir kost vnd genzlich | vergulten hette, als si be- denthalp vor mir offentent, vnd vergichtig waren, Vnd das auch ich an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat, den | ege- nanten zehenden mit allen den rechtungen die dar zu hörent, leh vnd gelihen han dem vorgenanten Jenni von Lütwil ze rechtem erbe, nach vnsers | gozhuses recht vnd gewonheit, mit eim schil- linge phenninge zinses, den er denselben gozhuse ferlich do von geben sol . Do ze gegen bi | mir stund Heinrich tripscher Amman ze Lucern, an sin selbs, vnd an Heinrichs von mose stat, vnsers Gozhuses kelner, vnsier amptlute | nach vnsers Gozhuses recht vnd gewonheit . Hie bi waren gezüge Johans meier vrticher, Jost von Malters, Jenni Hönißin, Burgere ze | Lucern, vnd ander erber lute . Vnd har über wand dis vor mir beschach mit minre Hant, an des vorgenanten mins Herren des Probstz | stat, als ebesscheiden ist, so han auch ich sin Ingessigel offenlich an disen brief gehenket, ze einem waren vrfund dieser sache . Der geben ist | an dem nehsten cistage nach sant Johans tag ze Sünegicht, do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert Achzig vnd ein | Jar .

Das Siegel hängt.

58.

1382, 26. Horn.

Urkundlicher Nachweis, daß der Zehnten zu Nider-Luneron ein Lehen des Gotteshauses Lucern sei. Geben an der nechsten Mitwochen nach Sant Mathyas Tag. — Unter den Zeugen erscheint der Kirchherr zu Zuffikon, Jacob Keller.

59.

1382, 11. Aprils.

(Abgedr. Geschfrd. XVII. 204.)

60.

1384, 30. Brachm.

Johannes genant Wolf, Cleriker des Bisthums Basel und öffentlicher geschworer Notar, urkundet eigenhändig, daß im ge-

nannten Jahre, der 7. Steuerzahl, den nächsten Donnerstag nach Peter und Paul, im Haushofe des Nicolaus Kochelin, neben der Kirche zu Luterbach gelegen, der ehrwürdige Bruder Johannes Baselwint, Conventual des Klosters zu Lucern, freiwillig seine Präbende und Beneficium, welche derselbe an der Hoffkirche inne hatte, in die Hände des Propsten Hugo von Signau niedergelegt und darauf verzichtet hat. Zeugen: Werner von Mumebot, Caplan des hl. Kreuzaltars zu Luterbach, Heinrich genannt Grineke, Caplan des Altares Johannis des Täufers, und Dietrich, Caplan der hl. Catharina.

61.

1384, 14. Augst.

(Abgedr. Geschfrd. VII. 189.)

62.

1385, 25. Heum.

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, Künde wir Wilhelm von | Ongershein Custer des gozhuses ze Lucern vnd fürweser des Erwirdigen mins gnedigen | Herren Hern Huges von Sigenowe Probstz des selben Gozhuses sant Benedicten ordens, vnd | friderich von Mülinen Cammerer des iezgenanten Gozhuses, das Walther von Tottikon für | vns kam vnd gap vſ lideſlich an min des obgenanten Wilhelms hant, das ligende guot | das erbe ist von der probstie vnd das man nemmet der richensperg an Rigenen, mit | allen den rechtungen die dar zuo gehörent, vnd gap vſ lideſlich an min des egenanten | friderichs hant die Hoffstatt ze Küſſnach die erbe ist von der Camerie, vnd do Jenni ſchade | vſſe ſitzen, In dem namen das wir es lihen ze rechtem erbe Heinin Meier von Adligswile, | Jennin ſweigmatter, vnd Heinen an der Hoffstat, wand ſi es recht vnd redlich kouft | vnd genzlich vergulten hettent, als ſi bederhalp vor mir offentent vnd vergichtig waren. | Und das ich der obenante Wilhelm an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat das obgenant | ligende guot mit allen ſinen Rechtungen, vnd aber ich der egenante friderich die Hoffstat | den selben Heinin, Jennin, vnd Heinen lihent vnd gelihen habent ze rechtem erbe | nach vnsers Gozhuses recht vnd gewonheit, mit dem zinſe, fo dem Gozhuse ferlich | da von werden fol, das ift der Probstiie ein vierteil dinkeln Hofemes, vnd der | Camerie vier

pheninge, Do bi mir dem egenanten Wilhelm von der Probstie wegen ze | gezeu stund Heini seli, an eins tellers stat des Hofes ze Rüffnach, vnd bi mir dem | egenanteu friderich von der Camerii wegen Bosli sneker, nach unsers gozhuses recht | vnd gewonheit. Hie bi waren gezüge Heini tuner, Nuodi illower, Bürgi sveigman | vnd ander erber lüte. Und wand dis vor uns beschach, mit unsrer hant, so han | ich der vorgenant Wilhelm mins Herren des Probstz Ingesigel, vnd ich Friderich von | Mülinen min Ingesigel an disen brief gehenket ze einem waren vfkund diser | sache, der geben ist an sant Jacobs tag des heiligen Zwölfbotten, Do man zalte von | Cristus geburt drižehen hundert Achzig vnd fünf Jar.

Des Propsts Siegel fehlt; jenes des Cämmierers hat im obern Schilde eine Hand, welche einen Schlüssel in die Höhe hält; im untern ein Mühlerad. Die Umschrift lautet: + . S'. Fridici: De . Mulin arii . Mon . Lvcern . (Siehe artistische Beigabe Taf. III. Nro. 9.) Gefällige Zeichnung von Herrn Ingenieur Fr. Xav. Schwyzer.

63.

1386, 6. Horn.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, Künd ich Wilhelm von Ongershein Cuſter des Gozhuses ze | lucern vnd fürweser des Erwirdigen unsers gnedigen Herrn Hern Huges von Sigenowe Probstz des selben gozhuses sant Benedicten | ordens, Das Berthe Jenni rischers Burgers ze Lucern eliche wirtin vnd Margarethe ir swester für mich kament, vnd gabent vf | lideklich an min hant, mit des vorgenanten Jennis irs rechten vogz hant den zehenden ze lucernmatte in des Hafners quot ob dem | steine unz an den Haf daselbs, der erbe ist von der Probstie . . In dem Namen das ich in lihe ze rechtem erbe Jenni von Lüt- | wil Burger ze lucern wand er in recht vnd redlich von Znen kouft vnd genklich vergulten hette, als si bedenthalp vor mir offentent | vnd vergichtig waren, Und das auch ich an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat den selben zehenden mit allen rechtungen | dar zu gehörent, dem vorgenanten Jenni von Lütwil lech vnd gelihen han ze rechtem erbe nach unsers Gozhuses recht vnd | gewonheit, mit dem zinse vnd rechtungen, so der Probstie ierlich do von werden fullen, Do ze gegen bi mir stunt Johans | von mose burger ze

Lucern, vñserß goþhuses kelner an sin selbs, vnd an Heinrich
tripschers stat, ammans ze Lucern vñser ampt= | lüte nach vñserß
goþhuses recht vnd gewonheit . Hie bi waren gezüge Jost von
malters, Jenni Hoenisin Burger ze Lucern vnd | ander erber lüte .
Vnd har über wand dis vor mir beschach mit minre hant an des
vorgenanten mins Herren des Probstz | stat, als ebescheiden ist,
so han auch ich sin Ingessigl öffentlich an disen brief gehenket ze
einem waren vrfund dñser sache, | Der geben ist an cistage nach
vñser frowen tag zer lichtmes, Do man zalte von Cristus geburt
drizehenhundert | Achzig vnd sechs Jar .

Das Siegel hängt zur Hälfte.

64.

1388, 4. April.

Ruodolfus dei et apostolice sedis gratia Abbas Monasterii Muor-
bacensis ad sanctam Romanam | Ecclesiam nullo medio pertinentis,
Ordinis sancti Benedicti Basiliensis dyœcesis, Dilectis | nobis in Chri-
sto Preposito et Capitulo monasterii Lucernensis Ordinis prefati
Constantiensis dyocesis | Salutem et sinceram in domino Caritatem.
Cum in nostre sublimationis principio quelibet | Conuentualis ecclesia
in nostra Abbacia, ac proprietate constituta, seu ad nos pertinen-
cia | preces si quas ei super vnius collatione prebende duxerimus
porrigendas ex antiqua et | approbata consuetudine nobis et pre-
decessoribus nostris hactenus obseruata, cum omni | promptitudine
admittere teneatur . Hinc est quod perdilecto quem vobis dominus
Wilhelmus | de Ongersheim Custos ecclesie uestre decreuerit no-
minandum dummodo persona sit | ydonea et honesta, precum no-
strarum primarias vobis fiducialiter duximus | offerendas, deuotionem
vestram affectuose rogantes Quatenus ipsum per prefatum | domi-
num Wilhelnum Custodem, vobis nominandum ob nostri Reveren-
tiam recipientes | in Monachum fratrem et prebendarium Monasterii
uestri, prebendam si qua vacat in Ecclesia | uestra, ad presens uel
quam primum ad id se facultas obtulerit liberaliter assignetis. | vt
proinde deuotionem vestram merito commendantes, vos et Eccle-
siam vestram speciali | teneamur prosequi gratia et fauore. Datum
in Castro nostro nostro (sic) Hugenstein sub sigillo | nostro pen-
denti Anno domini Millesimo ccc. Octuagesimo octauo In | die sancti
Ambrosii Episcopi : — : — — Das Siegel geht ab.

1389, 14. Mai.

Spruchbrief um den Span, der sich erhoben hatte zwischen Propst Hugo von Sigenowe einen theils, Wilhelm von Ongersheim Küster und Almosener im Hof ebenfalls einen theils, — und Hartmann von Wissenwegen Baumeister (mag. operis), Friedrich von Mülinen Kämmerer, Matthaeus am Werde, Friedrich von Hochvelden, Heinrich von Meienheim, Andreas Baselmann Conventualen, Johannes von Celle Leutpriester, und Johannes von Kulnberg von Brugge, Pfründer daselbst andern theils — wegen Ansprachen der Pfründ, des Opfers, und anderer kirchlichen Dinge halber. Der Spruch ergiebt von Seite folgender geistlichen Richter: Abt Rudolf zu Engelberg, Abt Heinrich zu Cappel, Bruder Heinrich (Bremensis) des Franziscaner-Ordens zu Lucern Lector, Johannes Wernlini von Telsperg Dechant zu Luterbach, Peter von Baldwil Dechant des Dechanats Lucern, Kunrad von Hochvelden Propst in Engelberg, Peter Job Pfarrer (incuratus) in Zug, und Ulrich Widmer Pfarrer in Baar. Datum et actum in domo inhabitacionis domini Mathei am Werde, sita in ambitu monasterii Lucernensis, feria 6. proxima post dominicam qua in ecclesia dei cantabatur Jubilate, hora vesperarum. Indict. 12. Zeugen: Rudolf Weliko Conventual in Cappel, Kunrad von Baden Mönch in Engelberg, Wilhelm Steinbach Leutpriester in Sempach, Johannes von Lütishofen Vogt zu Rotenbürig, und Johannes Heggi Sachanwalt der Curia in Constanz.

Hängen die Siegel des Propsts von Lucern und der Abtei von Engelberg und Cappel.

Nicolaus genannt Schulmeister, clericus Argentinensis dioecesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate et oppidi Lucernensis notarius juratus, schrieb diese Richtung, welche in seiner Gegenwart geschah, eigenhändig nieder¹⁾), und setzte sein Monogramm bei, welches in der artistischen Beilage Tab. III. Nro. 10, nach der

¹⁾ Und Abt Rudolf von Murbach vollzog sodann mittelst einer eigens ausgestellten Urkunde. Datum et actum in castro nostro Hugenstein, feria 6. post diem beati Michaelis Archangeli 1389. (Siegel geht ab.) In diesem zweiten Briefe heißtt aber der Decan des Decanats Lucern: Peter von Baldegk.

Zeichnung des Herrn Oberstlt. J. Meyer-Bielmann wiedergegeben ist.

Schulmeister war lange Zeit Stadtschreiber, erlebte das Treffen bei Sempach, und trug dasselbe in's alte Bürgerbuch ein. (Eidg. Chronik von Melchior Rus. S. 196.)

66.

1389, 24. Winterm.

Heinrich von Hünoberg, Kilchherr zu Merenschwand, Hartmann von Hünoberg Schultheiß zu Zürich, und Johannes von Hünoberg Gebrüder, Söhne Gotfrids sel. des Ritters, verkaufen den Maierhof und Kirchensatz mit allen dazu gehörigen Rechtfämen, Zehnten, Zinsen &c. zu Merenschwand um 1500 Gl. an Gold dem Abte und Convent des Klosters Cappel. Geben Zürich an sant katherinen Abent. Zeugen: Meister Johans von Stetfurt, Herr Diethelm Schnelli genannt von Germwil, beide Chorherren zu Zürich, Herr Rudolf Bylgri Kirchherr zu Lufingen, Johans Grishoupt der Elter, Chuonrat Kynast Stadtschreiber in Zürich.

Alle drei Hünenberger-Siegel hängen.

67.

1389, 24. Winterm.

Die obigen drei Brüder geben dem Abte und Convent von Cappel freien und vollen Gewalt, in Zukunft die Pfründe U. L. Fr. Altars in Merenschwand zu leihen. (Die Güter dieser Caplanei sind angegeben.) Ort, Datum und Zeugen, ut supra.

Das Siegel Heinrichs von Hünoberg geht ab.

68.

1389, 27. Winterm.

Hartmann und Johannes die Obigen urkunden, daß sie so lange, bis der Kauf des Kirchensatzes von Merenschwand dem Kloster Cappel vom Papste bestätigt sei, das Recht haben, den Kirchherrn dahin zu setzen, jedoch einen Solchen, welchen Cappel vorschlage. — Ort und Zeugen, wie oben; das Datum dagegen: an dem nächsten Samstag nach sant katherinen tag.

Die Insiegel hängen.

69.

1389, 17. Christm.

Genannte drei Brüder stellen dem Abte Heinrich und Convente von Cappel den eigentlichen Uebergabs- und Abtretungsact der Kirche und des Säzes zu Merenschwand, so wie des Pfrundlehens von U. L. Fr. Altar daselbst aus. Datum et actum in monasterio supradicto, in Capella sancte Katherine virginis, Indict. 13, feria sexta proxima ante festum sancti Thome apostoli, hora prime, sede apostolica vacante, presentibus fratre Heinrico Breme lectore fratrum minorum ordinis sancti francisci domus lucernensis, domino Johanne Vischelin de steine plebano parochialis ecclesie in Rifferswile, et Ruodolffo phawe ciue lucernensi.

Nicolaus Schulmeisters kräftige Hand schrieb diesen Brief, woran die Siegel der drei Hünenberger hängen.

70.

1391, 12. Mai.

Papst Bonifaz IX. bestätigt dem Kloster Cappel die Erwerbung des Säzes der Kirche U. L. Fr. Altars zu Merenschwand. Dat. Rome apud S. Petrum 4. Id. Maii. Pontif. nostri anno Secundo.

Das Sigillum plumb. ist angelegt.

71.

1392, 17. April.

Ich Henneman von Liebecke, edelfnecht, Künde menglichem, als Peter von swerzlen burger ze Lucern, einen teil des Hofes | ze Swerzlen von mir ze Lehen het gehoeft, der lehenschaft entzihe ich mich lideflich mit allen minen rechtungen, die ich dar- | an hatte, vnd han Zmme den selben teil von diser lehenschaft gefriuet, für mich vnd alle min erben, die ich har zuo vesteflich | verbinde, Vnd han har vmb von Zmme enphangen zwei schürliz tuoch die in minem guten nuß komen fint, Vnd sage In auch | lidig vnd los aller eiden vnd gelübbden, die er mir von dis lehens wegen gesworn oder gelobt hatte, Mit solichen gedingen, wer | es, das Zmme den obgenanten teil in künftigen ziten ieman anspreche für Lehen, so sol ich sin wer sin das ich In Zmme als do vor han | gefriuet vnd sol In verstan vnd von schaden wisen, wie er von solicher ansprache wegen in kosten vnd schaden keme, vnd verbinde |

har zu auch mine erben, wand tet ich des nüt vnuerzogenlich so er es an mich vorderte, vnd also ze schulden keme, so mag er | oder sin erben danna hin wenne er wil, min lüte vnd ir gut, vnd min gut an allen stetten mit gerichte oder ane gerichte angriffen, versegen, verkouffen als verre vnž das er gelidiget wirt von allem kostē vnd schaden, In diser sache sinen worten bi sim eide | har vmb ze gloubende, ane ander bewisunge . Und ze vrfund han ich min Ingessigel offenlich gehenket an disen brief, mir | vnd minen erben ze vergicht vnd gezügnisse diser dinge . . Der geben ist an Mitwuchen nach dem heiligen Ostertage, do man | zalte von Cristus geburt drizechenhundert Nünzig vnd zwei Jar .

Das Siegel fehlt.

72.

1393, 23. Aprils.

Schiedrichterlicher Spruch um den streitigen Zehnten zu Berkein, Tachselshoven, Zonen und Ottenbach, zwischen dem Gotteshause Lucern und den Kellern des Hofes Lunkhofen. Schiedleute waren von Seite Lucerns: Johans Ursemann Schultheiß zu Sursee und Johans Schriber Vogt zu Rotenburg; von Seite der Kellner: Rudolf Bueler Schultheiß zu Baden und Ulrich Eichiberg Schulth. zu Bremgarten. Als Obmänner wurden gesetzt von der gnädigen Herrschaft von Oesterreich Landvogt Reinhart von Wachingen: Ruedger Meyer Untervogt, und Rudolf Sattler Bürger zu Baden. Geschah zu Baden an Sant Georgen tag.

Urkundet und siegelt Wolfgang von Jungingen Ritter, des erwähnten Landvogts Neffe¹⁾.

73.

1393, 11. Weinm.

(Abgedr. Geschfrd. V. 272.)

¹⁾ Diesen Brief beglaubigte unterm 17. Mai in der Sacrificie des Klosters im Hof, Vormittags 9 Uhr, auf Bitte der dortigen Conventherren Friedrichs von Hochfelden, Heinrichs von Meyenheim, Friedrichs von Müllenheim: — Johannes de Eyl, clericus vxoratus, Coloniensis dyocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius juratus. Zeugen: Heinricus ze Nagel, Volricus ab matt, Johannes neue, presbyteri Const. dioc.; Andreas de Hungerstein miles, Judocus de Malters, Conradus Seyler cives.

74.

1393, 28. Christm.

Kundschaftbrief um den dem Gotteshause Lucern zuständigen Zehnten zu Tachelshofen. Die Kundschaft ward aufgenommen im Hause des Leutpriesters von Metmenstetten vor Friedrich von Hochvelden Mönchen zu Lucern, und vor einigen angesehenen und hiefür erbetenen Männern, nämlich von dem genannten Leutpriester Nicolaus Rost, seinem Helfer Johannes Wil aus Cur, und Johannes Kesman aus Frauenfeld einem Laien.

Heinrich ze Nagel aus Zug, ein Cleriker und geschworer Notar, fasste das Instrument ab.

75

1393, 29. Christm.

Kundschaftbrief um den Zehnten zu Ottenbach, aufgenommen im Hause des Leutpriesters in Ottenbach, Vormittags 9 Uhr, vor Friedrich von Hochvelden und dann vor: Johannes genannt Urmi Priester und Pfarrrector in Ottenbach, Nicolaus Rüdlinger Schulmeister von Diessenhofen, und Johannes genannt Roter, Laie in Ottenbach. — Auch diese Urkunde schrieb ze Nagel¹⁾.

76.

1394, 31. Jänners.

Wilhelm von Ongersheim Küster und Almosner in Lucern, trifft eine Uebereinkunft mit nachstehenden Klosterherren: Friedrich von Mülinen Kämmerer, Heinrich von Meienheim, Mathe am Werd und Johannes sin Vetter, Friedrich von Hochvelden, Andreas Oltinger, Heinrich von Merenschwand, Leutpriester des Gotteshauses, Hans Kullenberg und Mstr. Hans von Eyl, Schulmeister — um die 2 Malter æque, die er alle Jahre jedem der Herren vom Almosener-Amt ausrichten mußte. Sodann weiset er ihnen zu mehrerer Sicherheit die Unterpfande dieses Zehntens an²⁾. Zeugen: Herr Ulrich ab Matt priester, Johannes Binder accollitus,

¹⁾ Ein ähnlicher Brief über den Zehnten zu Berken liegt noch vor; jedoch nahm man die Kundschaft auf in der Leutpriesterei zu Oberwil, um 1 Uhr Nachmittags. Zeugen: Johannes Snider von Bremgarten Priester, und Nicolaus Ruedlinger von Diessenhofen Schulmeister.

²⁾ Es sind dieselben, wie im Briebe vom 14. Augst. 1384. (Geschr. VII. 189.)

Peter von Lorch, Heini Wanner Burger zu Lucern. Geben an dem
nechsten Samstag vor unser frowen tag purificationis.

Hängen die Siegel des Kusters und des Propsts Hugo von
Signow.

77.

1395, 24. März.

Wir Hug von Signowe Probst des Goßhuses ze Lucern sanc
Benedicten Ordens, veriehen offenlich, das wir mit zitlicher vor-
betrachtung | dur vnser goßhuss vnd vnser selbs nuß vnd notdurft,
merem künftigen schaden ze fürkommende, Dem erbern bescheiden
Hern Fridrichen | von Hochfelden, Closterherren des egenanten Goß-
huss vnsern statthalter der Probstiie gesetzet vnd geordnet haben,
Also das er für dis | hin von vnser frowen tag ze merzen der
nechst künftig wirt, drü Dar die nechst nach einander künftig wer-
dent, alle die | nuze, früchte vnd zufelle, so zu der Probstiie vnd
zu vnser phründe daselbs gehörent, wie die geheissen vnd genemt
sint | genzlich sol innemen, vnd man Imme darumb sol gehorsam
sin, ane alle widerrede, Mit der bescheidenheit, das er vns | Zerlich
vff den egenanten vnser frowen tag da von geben sol fünf vnd
fünfzig guldin, für ieglichen guldin zwenzig Blaphart | ze rech-
nende . Er sol ooch vrichten von den nuzen, ane vnsern kostten
vnd schaden, was ein Probst von der Probstiie gewonlich | vrichten
sol, vsgenomen Babst stüre, Bischof stüre, oder was ander stüre vff
die Probstiie oder vff die phründe geleit | werdent, da sol er nüt
mitte ze schaffende han, Noch mit keim geistlichen noch weltlichen
Kriege, der vns angienge | von der Probstiie oder von vnser ob-
genanten phründe wegen, Und als er an vnser stat die egenante
Zarzal vs der Probstiie güter den lüten | vertigen vnd lihen sol,
Dar Imme haben wir vns selben vorbehebt vier malter forngelb,
der Fostz von Malters zehende nach sim | tode me gelten sol denne
er im giltet ze Kriens, Das vns die vier malter volgen vnd werden
füllent . Würde ooch das Banwart- | ampt lidig, das Hensli von
stans het, das füllen wir ooch mit sunderheit von vnser hant lihen.
Weler ooch vnder den Closter- | herren des obgenanten Goßhuss
stürbe, des gut sol vns volgen vnd werden, das der obgenante
Her friderich nüt da mitte sol ze schaffende | han . Mit vrfund dis
briefes versigelt mit vnserm Ingessigel, Und geben an vnser frowen

abent ze Merzen do man zalte | von Cristy geburt dritzehenhundert
Nünzig vnd fünf Jar . — Das Siegel ist nicht mehr sichtbar.

78.

1395, 19. Brachm.

Propst und Capitel im Hof hatten mit Johans Segenser Schultheiß zu Mellingen einen Span wegen dem Kellerhof zu Malters, den der Segenser von der Herrschaft Oesterrich im Lehen hatte. Segenser glaubte nämlich, von den Conventherren einen Jahreszins in den Kellerhof ziehen zu dürfen; dagegen das Kloster Recht zu haben vermeinte auf etwas Bassmus aus diesem Hofe an ihr Almosenamt. Nun erkannte Hemman von Rinach Ritter, Stathalter des edlen Herrn Engelharß Herrn zu Winsperg und Landvogts der Herrschaft Oesterrich, daß diese streitige Sache für der besagten Herrschaft man und gericht kommen solle, und was da gesprochen, bei dem habe es sein Verbleiben. Die Räthe waren aber: Die edlen Herren Graf Johans von Habsburg, Graf Ott von Tierstein, Herr Hemman von Grünenberg, Herr Heinrich Gäßler, Rudolf von Bonstetten, Hemman von Bubendorf, und Hans Kriech der älter. Geben zu Baden an dem nächsten Samstag vor Sant Johans tag ze fungichten.

Des Statthalters Siegel hängt.

79.

1395, 14. Augstm.

Ruedger Meiier, Untervogt zu Baden, saß an obigen Herrn Engelharts statt zu Gericht. Vor ihn traten mit Fürsprechen um die berührte Streitsache Propst Hugo von Signau, Wilhelm von Dingersheim und Friedrich von Hochfelden an einem — und Johans Segenser am andernteil, und forderten Recht, indem sie ihre gegenseitigen Ansprüche¹⁾ mit Kundschafsten zu beweisen versuchten. Der Richter sprach dem Segenser das Recht zu. Zeugen: Graf Rudolf von Sulz, Heinrich Gäßler, Wilhelm im Turn, Hemman von Mülinen, alle Ritter; Rudolf von Bonstetten, Hemman von Bubendorf, Walther und Mathis von Büttikon, Hemman von Ostra, Herman Gremlich, Hans Bäbler Schultheiß zu Waldshut,

¹⁾ Der Segenser: 4 Mstr. Korn und Haber, und zwar für 13 Jahre verfallen. Die Conventherren: 2 Mütt Bohnen und Gersten.

Hans Trüllerer Schlf. zu Arow, Ulrich Eichberg, Schlf. zu Bremgarten, Hans Schulthess Vogt zu Lenzburg, Heinrich Koufmann, Hans Hoffstetter, Rüdine Sattler, Lienhart Meier, Bürger zu Baden; Hartman Meier, Hans Kämmerer, Bürger zu Brugg; Hans Bitterfrut, Hans Meienberg, Bürger zu Mellingen. — Im Briefe geschieht Erwähnung Hartmans, Andres sel. des segensers stieffater. — Geben zu Baden an unser lieben frowen Abend ze mittem Dugsten.

Siegelt der Untervogt. — Hängt.

80.

1395, 2. Herbstm.

Voli Fuchsman des Gerichts geschworer Weibel zu Malters saß an des Vogts statt Hansen von Mos zu Gericht. Vor ihn kam der Fürweser der Probstei Friedrich von Hochvelden und stellte eine Anforderung an Cecilien segenserin und ihren Sohn Johans Schultss. zu Mellingen, welche, obgleich geladen, vor Gericht nicht erschienen. Das Urtheil ergieng dahin, daß genannte Mutter sammt ihrem Sohne den Benedictinern in Lucern von dem Kellerhofe zu Malters 13 verfallene Zinse, jährlich 10 Mütt Bassmis, 6 Mütt Gersten und 4 Mütt Bonen schuldig seien und auszurichten haben. Geben am nechsten Donstage nach sant Verenen tag.

Hängt das Siegel des Vogts von Mos.

81.

1396, 22. April.

Ich Engelhart Herr zu Winsperg, miner gnädigen Herrschaft von österrich lantvoigt rc. tuon kunt | menglichen, dz Hainzman zielimp für mich vnd mins Herren von österrich rätt kom vnd zaigt ain | versigelten brief, wie dz min Herr Herzog lüpolt sälige schuldig wär dem erbern knecht Petter von | meggen säligen fünff mark silbers über sin dienst . Därüber er im versekt hät fünff stück gelz | vf den guottern vf dem zenhenden ze berlen, vierdhalf stück vf dem guot, dem man spricht das | ellense, ahttenhalben schillig pfenning, die selbn guot hörent in den hoff ze buochre, vnd dz es | im vnd sinen finden von dem vorgenanten Pettern von Meggen säligen von erbs wegen an komen wär | vnd batt mich an mins Herrn von Desterrich stat, dz ich im die selben guot gündi

fürbas ze versetzen | über so vil gelz als der brief den min Herr
fālig geben hät wist, vsgenomen minem Herren von österrich | an
finer losung vnd an finen rechten vnschädlich, vnd das han ich im
günd an mins Herren von | österrich stat mit rätt miner Herr-
schaft rätt, dz er die vorgenanten quot versegzt hät Hansen von
lütishofen | burger zuo lucern über so vil gelz als der besigelt
brief wist, den min Herr von österrich fālig dar- | vmb geben hät,
vsgenomen vnd vnschädlich minem Herren von österrich an der
losung vnd an finen rechten | vnschädlich, on geuärd . Und des zuo
vrkund so hän ich min insigel offenlich gehenkt an | disen brief,
der geben ist zuo baden pf Sant Georien abent in dem iar do
man zalt von | Cristi geburd drüzehenhundert iar Nünzig vnd
Sehs iar .

Siegel fehlt.

82.

1398, 30. Weinm.

Wir Welti Zenagel, Janni Lanzenrein, Hensli Hug, vnd
Beli Walker von Zug Ründen menglichen, Als vns die Erwirdigen
geist= lichen Herren, Her Hug von Signow Probst vnd das Ca-
pittel gemeinlich des Gozhus ze lucern sant Benedicten ordens,
angriffen | haben mit geistlichem gerichte, von des übergriffs we-
gen, Das wir Jnen ir Zehenden ze Ottenbach wider recht ab
enphangen | Ingenommen vnd hingefuert hant, Veriehen wir offenlich,
daz erber lüte zwüschen Jnen vnd vns gerett hant so verre, daz wir |
für vns vnd die vnsfern mit Jnen vmb disse übergriff vnd von vns
geuangnusse wegen die da von beschehen ist, luterlich vnd | genzlich
bericht fint, daz wir noch die vnsfern, si noch die iren har vmb nüt me-
sullen bekümmern oder angriffen in geistlichen noch | weltlichen ge-
richten oder an gericht in keinen weg . Und des ze vrkund han wir
alle erbetten den wisen bescheidnen man Jungher | Hansen von
Mos burger ze Lucern, daz er sin Ingesigel für vns an disen
brief hat gehenkt, dar vnder wir vns binden ze vergicht | diser
sache, Daz auch ich der selb Hans von Mos dur ir aller bette
willen mir vnschedlich han getan ze gezügnusse diser Dinge. | Der
geben ist an der nechsten Mitwuchen vor Aller Heiligen tag do man
zalt von Cristus geburt drüzehen hundert Nünzig | vnd Acht Jar.

Siegel hängt.

83.

1399, 24. Heum.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd ich Fridrich von Hochuelden Closterherre des Gožhus ze Lucern, vnd fürweser | des Erwirdigen mis gnedigen Herren Hern Hugs von Signorwe Probstz des selben Gožhus sant Benedicten ordens, Daz vro Mar= | garet, Claus von steg burgers ze Lucern eliche wirtin für mich kam, vnd verschuf vor mir mit minre hant, mit desselben Claus irs eli= | chen mans vnd rechten vogž hant, In Hern Wilhelms hant von Ongershein Almuosners des iezgenanten Gožhus, zu des selben Gožhus Handen | gemeinlich, Zren zehenden ze Wile, der ze disen ziten giltet Nün Mütt Korns Lucern mes halb dinkeln vnd halb Habern, mit der be= | scheidenheit, als bald ir eines von diser welte gescheidet, so sol der zehende dem egenanden gožhus lidklich vnd ewelich gefallen sin, vnd | sullen In ovch denne die Closterherren des iezgenanten gožhus besezen vnd entsezen, vnd der vorgenanten vro Margareten vnd Claus vnd | aller ir vordern Farzit began mit Vigilien, Messen vnd gebetten, nach des Gožhus loblicher gewonheit, vnd vf den Tag dry schil= | ling pheningen durch Got geben Armen lüten, vnd von demselben zehenden den Erwirdigen geistlichen frowen der Eptissin vnd | dem Conuent gemeinlich ze Rathusen dry Mütt korns, vnd den geistlichen Herren den Barfuossen ze lucern zwen Mütt korns | alles halb dinkeln vnd halb Habern, daz si dis Farzit in iren Gožhäusern ovch jerlich begangent. Were aber daz dem zehenden vt abgienge | so sol ovch ieglichem gožhus dar an abgan nach marchzal als sich denne mit rechnunge vindet, Mit den gedingen, wenne die | egenanten frowen vnd die Barfuossen von dem obgenanten Gožhus harvmb gemant werdent, so sullen si iren teil dis korns vnd ir rechtung | in Jars friste nach der Manung lidklich verkouffen, als vmb des Gožhus recht har vmb geordnet vnd geuestenet ist. Hie bi waren | gezüge Johans von Mos, Burkart Egerder, Penteli diener, Peter von Lorch, Heini Walker, Heini symon burgere ze Lucern | vnd ander erber lüte. Und wand dis vor mir beschach mit minre hant, an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat, so han ich | sin Ingessigel der Probstie an iren zinsen vnd rechtungen vnschedlich offenlich gehenkt an disen brief ze einem waren vrfund diser | sache. Ich die obgenant Margaret vergich

für mich vnd min erben aller der Dinge so von mir hie vor geschrieben stant, vnd han Dar- | vmb vor dien egenanten gezügen, den vorgenanten Claus von stege min vogt erbetten, daz er sin Ingesigel für mich an disen brief het | gehenkt, dar vnder ich mich bind, wands ich nüt Ingesigels hatt, ze merer vergicht disser sache, das auch ich der selb Claus dur ir bette | willen vnd auch in vogk wise han getan ze gezügnisse diser ding. Der geben ist an sant Jacobs abent des heiligen zwölfbotten | Do man zalt von Christ geburt drüzen hundert Nünzig vnd Nün Jar.

Auf der Rückseite der Urkunde steht: *pro decima in wil vff dem gütsch.*

Des Propsts Siegel hängt zur Hälfte; das zweite fehlt ganz.

84.

1399, 16. Augst.^{m.}

Wir der Gardian vnd Conuent des Gozhuses ze Lucern sant Franciscus ordens Ründen meng- | lichem, Als vns der bescheiden Jenni von Hermaldingen burger ze Lucern, luterlich durch Gottes willen | vnd mit des Gozhus hant ze Lucern in phanz wise gesetzt het, das ligende giot, das er vor | ziten kovft von Jennin zem giessen, das erbe ist von der Probstie, vnd gelegen ist ze Emmen | für hundert guldin ze Lucern guter swerer genger vnd geber an golde vnd an gewicht, vnd auch | Margaret sin eliche wirtin iren gunst vnd willen dar zuo geben het, nach wiung des Houbtbriefs | der har über geben ist versigelt . . Veriehen wir offenlich für vns vnd vnser nachkommen die wir | har zuo wissentlich vnd vesteklich verbinden, ob diser phantschilling an vns vallende wirt, wenne wir | denne den selben phantschilling ze verkoufende gemant werden von den Erwirdigen geistlichen | Herren dem Probst vnd Conuent des vorgenanten Gozhus, so fülln wir der manunge gnuog sin | vnd den phantschilling ab dem ligenden gute vorkouffen in Jars frist nach der Manunge, nach | gesetzde vnd ordnunge, die si vnd wir gegen einandern halten füllen in fölichen sachen. Mit vr- | kund dis briefs versigelt mit vnser Conuentz anhangenden Ingesigel, Der geben ist an sams- | tage nach vnser frowen tag ze Mittsommer, Do man zalt von Christ geburt drüzen- | hundert Nünzig vnd Nün Jar.

Siegel hängt.

85.

1399, 18. Augst.^{m.}

Propst Hugo und die Mönche des Klosters S. Benedicti in Lucern bevollmächtigen den Magister Johannes Schürpffer, Vogt am Constanziischen Hofe, Heinrich Basserstorff, Lienhard Schönbenz, Johann Brisach, und Friedrich von Hochfelden, Conventual und Vicepropst zu Lucern, ihre Streitsache gegen den Mitconventualen Nicolaus Bruder vor dem Rechten zu verfechten. Der Anlaßbrief ist an den Bischof Marquard von Constanz und an Propst und Cister der Kirche von Zürich gerichtet. Datum et actum in monasterio Lucernensi, XV. Kal. Sept. Indict. 7.

Das Propsteisiegel hängt zur Hälfte, beinahe vollkommen jenes des Convents.

86.

1399, 21. Weinmonats.

Marquard, erwählter und bestätigter Bischof von Constanz, schlägt, in Ausübung seines alten Rechtes (primariæ preces), den Priester Ulrich Gürler von Lenzburg zur Aufnahme als Mönch und Conventual, dem Propsten und Capitel von Lucern vor. Dat. in castro nostro Gotlieben XII. Kl. Nov. Indict. 7.

Angelegt ist zur Stunde noch das bischöfliche Siegel. S'. MARQVARDI . DEI . GRA . EPI . CONSTANCIENSIS . (Taf. III. Nro. 11.) Marquard von Randegg saß auf dem Stuhle zu Constanz von 1399 bis 1407.

87.

1400, 11. Christ.^{m.} ¹⁾.

In nomine domini amen . Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat euidenter , Quod sub anno a nativitate eiusdem | Millesimo quadringentesimo , prima die sabbati ante diem sancte Lucie, quæ fuit mensis decembris dies vndecima, eiusdem diei hora vesperarum | vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini Bonifacii pape noni Anno sui regiminis vndecimo , In domo solite inhabitationis . . domini Wilhelmi de Ongersheim thesaurarii et conuentualis Monasterii Lucernensis, ordinis sancti benedicti, constantiensis dyocesis, Indictione | viij.

¹⁾ Per Copiam mitgetheilt von Herrn Canonicus Th. Stöder.

. . In mei auctoritate Imperiali notarii tamquam publice et auctentice persone , ac testium subscriptorum ad hoc pro testimonio | vocatorum specialiter et requisitorum, presencia personaliter constitutus honorabilis et prouidus dominus . . dominus Andreas Olltinger, camerarius et conuen- | tualis dicti lucernensis monasterii, loco et nomine reuerendi in Christo patris ac domini . . domini Hugonis de Sygnow, digna dei prouidencia | prepositi dicti lucernensis monasterii, necnon omnium suorum conuentualium procuratorio nomine . . ex parte vna, Et reuerendus prouidus ac magne honestatis | vir . . dominus Cuonradus de Lentzburg, pro nunc decanus decanatus lucernensis, rector ecclesie parochialis in Emmen, necnon plebanus in Liceria, | presbiter dicte const. dyoces, parte ex altera . dictusque dominus Andreas viua voce et materna lingua exposuit manifesteque prelegit | subscriptos articulos predicto domino decano, Ipsumque coram me publico notario et testibus infrascriptis discrete et humiliter interrogauit, | vtrum ipse vellet ipsos gratos, stabiles et ratos obseruare . Cui prefatus honorabilis dominus decanus respondit, quod ipse quamdiu foret | ibidem ipsorum plebanus, etiam quod ipse inviolabiliter subscriptos articulos sine omni dolo et fraude bona fide habere gratos, firmos | et stabiles vellet . Et sic dictus dominus decanus non vi coactus neque dolo circumuentus, sponte et libere in mei publici notarii | manus promisit, Ipseque iuramentum et sacramentum prestitit super sancto ewangelio manibus suis corporaliter tacto, subscriptos | articulos et quemlibet ipsorum ratos, firmos et stabiles habituros, Et quod ipse debet subscriptos articulos siue subscripta | statuta nullomodo . . reuocare, neque absoluciones desuper a sede apostolica seu a metropolitano vel a domino ordinario quomodolibet impetrare | per se ipsum sive per alium . Tenores itaque subscriptorum articulorum et statutorum, prout publice legebantur et pronunciabantur, secuntur in hec verba: | Item plebanus Juret ad sancta dei ewangelia, vtilitates monasterii promouere et in licitis et honestis, et eius dampna cavere inquantum | prout sine dolo et fraude etc. Item litteras, rodalia, priuilegia ac consuetudines hactenus vsitatas . . Item in petendo suam prebendam indicialiter | nichil attemptare, nisi secundum consuetudines nostras hucusque seruatas . . Item plebanus debet habere tres socios, et non debet | recipere socium aliquem, nisi promittat fide data nomine iuramenti ipsi Monasterio

et conuentui diuinis interesse, quemadmodum est hactenus | obseruatum, et quod eisdem sociis qui talia promiserint (et obseruauerint)¹⁾, oblationes ipsis factas debeant remanere dolo et fraude penitus circumspectis. | Item predicti socii promittant nomine iuramenti prestiti, vtilitates Monasterii promouere, et eius dampna cauere in quantum possunt. Sed si quiuis | secus fecerit, seu quoquis alio modo attemptare presumeret, quod in preiudicium Monasterii seu conuentus et specialiter in preiudicium | civium vertere videretur, ex tunc plebanus ipsum licentiare tenetur, quotiens per eos requisitus fuerit. . Item plebanus et sui socii ad lectum | egritudinis transeuntibus primo moneant seu conuentuales premono neant. . Secundo dominum plebanum, deinde se ipsos, et hoc faciant | nomine iuramenti prestiti et bona fide sine dolo et fraude. . Item plebanus seu sui socii tenentur cottidie bis, videlicet post eleuationem | consuete misse pro defunctis, et in primo pulsu vesperarum, visitare sepulchra, sicut huc usque consuetum fuit. Item ipse et sui | socii adhereant conuentualibus transeuntibus ad domos mortuorum tricesima largientibus. Item in pasca et penthecosten in | monasterio fons baptismi et ignis consecrabitur, et ab aliquo ipsorum baptizabitur primus infans, reliquum officii plebano cedente. | Item in Inuentione sancte crucis, Natuitate Johannis baptiste, Patroni nostri beati Leudegarii, Dedicatione ecclesie, octaua Stephani, | custos diuinum officium in altari S. crucis exercebit, et oblata a populo vendicabit, et hiis diebus plebanus alibi non | celebrabit, sic tamen, quod fratres non debent audire confessiones subditorum, nec ipsis sacramentum eukaristie ministrare, nisi necesse | sitas id requirat. Item quod si ipse plebanus per se vel socios suos velit habere plures missas quam vnam in capella certis temporibus, | videlicet in aduentu domini, ieuniis quatuor temporum, quadragesima, et in festiuitatibus beate marie virginis, necnon | in festiuitatibus patronorum, tunc petere debet consensum domini prepositi vel eius locumtenentis, et absentibus illis consensum | domini custodis ibidem, et illi etiam non debent denegare, et plebanus recipiat oblationes tunc ibidem oblatas. . Item | si ipse plebanus per alium sacerdotem habuerit missam in altari S. crucis vel alibi, et idem plebanus postea vellet habere | missam, hoc poterit

¹⁾ Neuere Hand.

eo saluo, quod oblationes recipere non valeat nisi de consensu custodis . Item quotienscunque plebanus | vel sui socii celebrant missam in altari s. crucis, omnia oblata preter denarios custodi cedant . Item mulieres | post partum limina ecclesie introeuntum oblationes Thesaurario cedunt, ita quod nulla plebano inobediens ipso | renitente introducatur, pro quibus ipse edituus sacratas veste, calicem, vinum, oblatas, librum, luminaria plebano | recompensare tenetur . Item plebanus oblationibus in hospitali factis et faciendis non debet intromittere quoismodo, | sed monasterio cedant . Item defunctis campanarum sonitus et sepulture officium in monasterio exhibebitur, hoc | modo, vt plebanus funus oblatum veluti moris est excipiat . Item ob amorem et bonam consuetudinem in- | mediate post sextam fratrum plebanus tenetur exire et cantare suam missam in altari s. crucis, ne propter nimiam | tardationem fratribus vel ciuibus opidi lucernensis periculum valeat quomodo- libet imminere . Item quod extrema vnctio | fratribus cedit eo modo, vt ipse vel vnuis suorum sociorum tali vnctione intersit . Item Inun- gens infirmum sacro oleo | debet illum solidum deniorum, qui de consuetudine dari consuevit invngenti sibi etiam retinere . Item non | debet habere aliquas petitiones ante pronunciationem seu publica- tionem anniuersariorum, nec ante receptionem suarum | oblationum . Item Ebdomedarii fratrum in choro seu ad missam pro defunctis poterunt exire post lectum ewangelium, | tamen sub bona spe pacis et concordie, et non de Jure, ipsi non exibunt ante publicationem anniuersariorum, et notanter | quousque perueniant ad feriam sex- tam illius ebdomade tunc potest et debet . Item benedictio ce- reorum et palmarum, et | officium parasceue cedit monasterio, ita tamen quod plebanus In parasceu dicto Confiteor ad s. crucem eukaristiam | subditis exhibebit . Item plebanus duas libras cere in purificatione B. M. custodi persoluet . Item diebus rogationum | et in vigilia Annuntiationis, cum solemus ire cum crucibus et reliquijs in Ebicon et In littow, vel alibi, quoismodo | huiusmodi sollempni- tates in nostro monasterio vel Oppidi lucernensis institute vel im- posite fierent, pleniter ad | conuentuales pertinent, sic tamen quod ipse et sui socii huiusmodi reliquijs adhereant et committantur . Item plebanus | nulli licentiare habet in nostro monasterio diuinum offi- cium celebrare, nec de oblationibus quibuscunque intromittere, nisi de | sola missa in altari s. crucis, quam inofficiare tenetur . Item

plebanus non licentiauit aliquod funus deduci ad alienam | parochiam, nisi de consensu custodis et conuentualium . Item puerpere purificentur in nostro monasterio et non alibi . | Item in quator festiuitatibus principalioribus fiat sermo in nostro monasterio, sic quod edituus pulset et | saliaretur cum vno solido denariorum . Item plebanus tenetur edituo pro qualibet petitione sex denarios . Item | oblationes in Ebikon et in littow cedunt custodi, preter diebus quibus plebanus de iure inofficiare tenetur . | Item de quolibet funere custodi vnum denarium . Item custos amministrabit plebano omnia spectantia ad | baptismum et consecrationem salis . Item plebanus antiquius campanile tegat cum opus fuerit, | exceptis vicinalibus et salariis diurnalibus dandis tectoribus . Item si a fratribus missa et sepultura | petatur, aderunt ipsi exequijs plebano corpus terre commendante . Item plebanus singulis annis | in festo beati andree viginti solidos Thuricensis monete veteris fratrum collegio dabit . Item annuatim | dabit duas libras et quinque solidos de plebanatu, et viginti denarios de prebenda ad structuram pontis transducti | ab oppido lucernensi ad monasterium . Item quicunque sociorum existens Ebdomedarius, pro tunc maneat in domo vel monasterio, | ne aliique negligentie subditis exinde proueniant etc. etc. Item hijs omnibus suprascriptis articulis prelectis et publicatis, dictus | dominus Andreas postulauit nomine dicti domini prepositi ipsiusque conuentualium sepefati lucernensis monasterii, vt de premissis | omnibus et singulis conficerem publicum instrumentum, vnum vel plura, in forma debita et consueta, et prout melius | et efficacius fieri posset, meque notarium subscriptum auctoritate Imperiali publicum cum instantia requisivit . Acta sunt hec anno, | die, mense, loco, hora, pontificatus, et Ind. quibus supra, presentibus honorabilibus dominis Domino fridrico de Höchfelden, | Domino heinrico meyenheim, Domino Johanne am werd, dicti monasterii conuentualibus, Nec non prouidis et discretis viris, | videlicet hartmanno de Stans, et Volrico dicto Walther, ciuibus lucernensis oppidi etc.

Et ego Nycolaus Henigmus Clericus, publicus auctoritate Imperiali notarius Juratus, Quia premissorum articulorum et | statutorum presentationi, visioni, prelectioni, aliisque omnibus et singulis

Hier das Monogramm prenotatis, dum vt premittitur sic fierent | et
des Notars agerentur, vna cum prescriptis testibus ad
N. Hennigmi deZouingen. premissa vocatis, loco et tempore prefato pre-
sens interfui, ipsa | que sic fiegeri vidi et au-
diui, predicta ea per alium ad meum rogatum
me aliis negotiis impedito | conscripta, in hanc
publicam formam redegi, signoque meo solito
et consueto consignaui, in testimonium | pre-
missorum requisitus pariter et rogatus etc. |

